



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1909**

59 (5.2.1909) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-314087](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-314087)



# General-Anzeiger



Abonnement.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

70 Pfennig monatlich.  
Erlaßung 26 Bg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
zuschlag N. 2.28 pro Quartal.  
Einzel-Nummer 5 Bg.

## Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse:  
„General-Anzeiger  
Mannheim“.

Telefon-Nummern:  
Direktion, Buchhaltung 1449  
Druckerei-Bureau (An-  
nahmen, Druckarbeiten) 341  
Redaktion . . . . . 377  
Expedition und Verlags-  
buchhandlung . . . . . 318

Inserate:

Die Colonien-Zeile . . . 25 Bg.  
Die Anzeigen-Inserate . . . 30  
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Gelesenste und verbreitetste Zeitung  
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben  
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus  
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Akademie für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Nr. 59.

Freitag, 5. Februar 1909.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt  
12 Seiten.

### Telegramme.

Verhaftung einer Erpresserbande.

Berlin, 4. Febr. Auf Veranlassung der hiesigen Kriminal-Polizei wurde in Verona eine Erpresserbande festgenommen, die vor einiger Zeit von einem schlesischen Magnaten Geld mit der Drohung forderte, seine Familienangehörigen zu ermorden, falls nicht Geld nach Verona geschickt würde. Die Bande besteht aus einem Baron Melfert sich nennenden Mann als Anführer und zwei Schleichern, von denen der eine der Sohn eines Obergärtners ist. Die beantragte Auslieferung der Bande wurde vom Gericht in Verona abgelehnt; sie will sie selbst aburteilen.

Das Nordseeabkommen.

Haag, 4. Febr. In der heutigen Sitzung des Senats erklärte bei der Beratung des Budgets des Auswärtigen der Minister des Aeußern van Swinderen, aus dem Nordsee-Abkommen erwachse den Niederlanden keine pekuniäre Verpflichtung. Die Frage der Grenzfrage werde der deutschen Regierung zu gegebener Zeit unterbreitet werden. Im nächsten Sommer, vor der Bekanntgabe des Budgets, werde er, der Minister, ein Jahrbuch veröffentlichen, das eine Uebersicht über seine diplomatischen Handlungen geben werde. Unter Bezugnahme auf die von dem Senator van Oederen, dem niederländischen Gesandten in Skandinavien, am 2. Januar gestellte Anfrage betreffend die Bedeutung des Nordseeabkommens für die Integrität und die Neutralität der Niederlande wies Johann der Minister darauf hin, daß die Tätigkeit eines Senators und die eines Gesandten miteinander nicht vereinbar seien, da es bedenklich sein könne, wenn ein bevollmächtigter Minister Fragen stelle, wie es dem Oederen in seiner Note getan habe. Das Wane in dem Bande, in dem der betr. Gesandte akkreditiert sei, einen schlechten Eindruck machen.

Joe Chamberlain.

London, 4. Febr. (Von unserem Londoner Bureau.) Chamberlain ist auf seiner Durchreise nach Südfrankreich gestern in London eingetroffen und Leute, die ihn gesehen, haben erzählt, daß der erkrankte Staatsmann einen bedeutend besseren Eindruck machte, als vor Jahr und Tag. Seine Familie erhofft viel von dem Aufenthalt im Süden und hat auch die Hoffnung nicht aufgegeben, daß er sich wieder aktiv an der Politik beteiligen werde.

Azew, der Lohspiegel und Scheinterrorist.

London, 5. Febr. (Von unserem Londoner Bureau.) Der Berliner Korrespondent des „Morning Leader“ erzählt aus zuverlässiger Quelle, es sei unwahrscheinlich, daß der Lohspiegel und Scheinterrorist Azew sich in der Schweiz aufhalte, denn die Polizei würde davon unterrichtet sein. Außerdem befinden sich in der Schweiz zu viel russische Revolutionäre und er soll in diesen Kreisen gut bekannt sein, als daß er sich dort verborgen halten könnte. Er hat lange in der Schweiz gelebt und seine Frau machte durch ihre Berechnung ganz besonderes Aufsehen. Wie es Azew gelang, zu entkommen, trotzdem er schon vor dem revolutionären Tribunal stand, das gegen ihn die schwere Anklage erhoben hatte, erzählt der Petersburger Korrespondent des „Daily Telegraph“. Nach dieser Darstellung erklärte Azew mit großer Kaltblütigkeit sich sofort dazu bereit, überzeugende Beweise für seine Unschuld vorzulegen, er habe die betreffenden Dokumente zu Hause liegen. Darauf wurde ihm erlaubt, sich nach Hause zu begeben, um die Schriftstücke herbeizuschaffen und vier Revolutionäre gab man ihm als Begleitung mit, um ein Entweichen zu verhindern. Aber man wartete vergeblich, die vier wurden ebenso wie Azew nicht mehr gesehen. Wie sich später herausstellte, waren diese vier revolutionäre Kreaturen Azew und gleich ihm Lohspiegel, die er in das revolutionäre Komitee aufgrund seines Ansehens hineinschmuggelte.

Der russische Vorschlag und die türkische Presse.

Konstantinopel, 4. Febr. (W. B.) Die „Jeni Gas“ schreibt: Der finanzielle Vorschlag Russlands sei derzeit ungenügend motiviert, daß selbst die russische Botschaft darüber keine genügenden Informationen habe. Die russische Ententevermittlung sei eine delikate Frage und müsse von der Botschaft geprüft werden. Nach den früheren und späteren Vor-

schlägen der Pforte sei es jedenfalls vorteilhafter, daß Bulgarien sich direkt verständige und 100 Millionen sofort und 25 Millionen in mehreren Raten zahle. Der jungtürkische „Schura-i-Memmel“ sagt, die Nachricht über den russischen Vorschlag sei gestern falsch wiedergegeben worden. Rußland habe seinen Vorschlag der Pforte nicht direkt, sondern durch englische Vermittlung gemacht. England verlange eine Abänderung des Vorschlags, nach welchem die Türkei Bargeld erhalte, d. h. daß Rußland der Türkei bar 80 Millionen Franks gebe und 45 Millionen durch die türkische Kriegsentwässerung verrechne. Im Sinne dieser englischen Vermittlung werde der heutige Ministerrat den russischen Vorschlag beraten. Der deutsche „Osmantische Lloyd“ schreibt: Der Vorschlag sei verlockend, aber die türkischen Blätter charakterisieren richtig das russische Desinteressement. Die Mächte, insbesondere Deutschland, können die dem Frieden dienende Annahme des Vorschlags willkommen heißen. Bulgarien scheint denselben anzunehmen. Die Türkei habe noch nichts beschlossen. Die hiesigen Finanzkreise sind dem russischen Vorschlag nicht geneigt und führen aus, daß das nur 18 Jahre dauernde Freiwerden der für die türkische Kriegsentwässerung verfallenden Einkünfte für eine Anleihe ungünstig sei.

Stuttgart, 4. Febr. Die königliche Kreisregierung hat das von der Stadtdirektion Stuttgart gegen die Ausführung des Vorgräberischen Stüdes „Die ersten Menschen“ im hiesigen Residenztheater ausgesprochene Verbot als Berufungsinstanz wieder aufgehoben.

### Die Organisation des deutschen Arbeitsnachweises

bespricht Dr. jur. Richard Freund, Berlin, der Vorsitzende des Zentralvereins für Arbeitsnachweis zu Berlin, in einem beachtenswerten Artikel im „Arbeitsmarkt“, Nr. 4, 15. Jan. Er gibt darin einen interessanten Ueberblick über die Entwicklung des deutschen Arbeitsnachweises, beginnend mit seinen seit Anfang der 1890er Jahre jährlich veröffentlichten „Uebersichten über die Organisation der allgemeinen Arbeitsnachweise in Deutschland“, aus denen sich vor allem durch Professor Jastrow's Verdienst die jetzige Reichs-Arbeitsnachweis-Statistik entwickelt hat. Dem im Oktober 1893 vom Freien Deutschen Hochstift in Frankfurt a. M. unter Vorsitz des Stadtrats Reich veranstalteten lokalen Kongress über Arbeitslosigkeit und Arbeitsvermittlung in Industrie- und Handelsstädten, dem ersten dem Arbeitsnachweis gewidmeten Kongress, folgte dann die von Jastrow 1897 veranstaltete Arbeitsnachweiser-Versammlung zu Karlsruhe, die wieder die am 4. Februar 1898 in Berlin erfolgte Begründung des Verbandes Deutscher Arbeitsnachweise zur Folge hatte, nachdem Freund in einem dem Berliner Magistrat am 13. Dezbr. 1893 erstatteten Gutachten bereits darauf hingewiesen hatte, daß es nur dann möglich sein werde, die Arbeitsnachweisfrage zur Lösung zu bringen, wenn sich über das ganze Reich ein Netz von einheitlich organisierten Arbeitsnachweisen ausspanne, welche sich zu einem Verbandsverbande zusammenschließen. Als die neueste und vollkommenste Verbandsbildung bezeichnet Freund den Mitteldeutschen Arbeitsnachweiser-Verband, der dadurch, daß er Arbeitern und Arbeitgeberinnen statutenmäßig Platz in seinem Vorstände geschaffen, die unparteiische, lediglich dem öffentlichen Interesse dienende Natur seiner Ziele klar zum Ausdruck gebracht habe. Die Frage der gesetzlichen Regelung des Arbeitsnachweiswesens, die durch den am 15. Dezember 1898 von den Abgeordneten Rösicke und Bachnick in Reichstags eingeleiteten, aber abgelehnten Entwurf — unter gewissen Voraussetzungen sollten die Gemeinden bzw. weitere Kommunalverbände von den Landeszentralbehörden zur Errichtung und Unterhaltung von paritätisch verwalteten Arbeitsnachweisen angehalten werden können — erstmalig angeregt wurde, scheint durch die in Leipzig im November stattgehabte Verbandstagung — Sp. 223 — zu einem gewissen vorläufigen Abschluß gekommen zu sein. Freund sahlt das Ergebnis der Leipziger Verhandlungen, wie folgt, zusammen:

Ein gesetzgeberisches Eingreifen im dem Sinne, daß Gemeinden bzw. Kommunalverbände zur Einrichtung von allgemeinen öffentlichen Arbeitsnachweisen gezwungen werden sollen, daß auch paritätische Facharbeitsnachweise für die einzelnen Gewerbe- und Industriezweige vorgeschrieben werden sollen, daß endlich diesen Arbeitsnachweisen eine Monopolstellung eingeräumt werden soll, habe man wenigstens zur Zeit nicht empfehlen zu sollen geglaubt. Man hoffe auf dem bisherigen Wege des energischen Wirkens für die Einrichtung von allgemeinen öffentlichen Arbeitsnachweisen durch die Gemeinden oder mit Subvention derselben, für die Angliederung von paritätischen Facharbeitsnachweisen an diese öffentliche Einrichtung, für die Bildung von Gewerkschafts- und Landesverbänden, für die Ausbreitung der interlokalen Arbeitsvermittlung das beste Ziel ohne gesetzgeberischen Zwang zu erreichen. Hierbei sei aber

die unerlässliche Voraussetzung: die kräftige finanzielle Unterstützung dieser Bestrebungen von Seiten des Reichs, der Einzelstaaten und der Gemeinden. Hingegen sei von dem weitaus überwiegenden Teil der Versammlung mit allem Nachdruck die Forderung erhoben worden, daß gegen die gewerbmäßige Stellenvermittlung die Gesetzgebung energisch vorgehen müsse.

Auch Freund glaubt, daß die von ihm für ein gesetzgeberisches Eingreifen bezeichnete Voraussetzung, daß nämlich die auf freiwillige Organisation des Arbeitsnachweises gerichteten Bestrebungen ohne Erfolg bleiben sollten, noch nicht als gegeben zu betrachten sei. Hier falle dem Verbands-Deutscher Arbeitsnachweise eine Hauptaufgabe zu. Zum Schlusse erklärt Freund: Wenn Reich, Staat und Gemeinde mit der kräftigen Förderung des Arbeitsnachweiswesens ihre Aufgaben erfüllten, dann sei die sichere Hoffnung vorhanden, daß in nicht zu ferner Zeit die Organisation des Arbeitsnachweises im Deutschen Reich zur Durchführung gelangt sein werde. Dann werde der Gesetzgebung lediglich die Aufgabe zufallen, einem bestehenden Zustande die staatliche Anerkennung zu geben.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 5. Februar 1909

Die Nachlasssteuer in der Finanzkommission.

Einem Bericht der „Nöln. Ztg.“ über die gestrige Sitzung der Finanzkommission entnehmen wir noch folgendes:

Für und gegen die Vorlage ist je ein Referent bestellt. Nachdem sie über Gründe entwickelt haben, lehnen die Vertreter der Konservativen und des Zentrums die Nachlasssteuer rund ab. Auch die Reichspartei hat Bedenken, ist aber bereit, auch wenn der grundlegende § 1 abgelehnt sei, zunächst die Steuervorlage weiter zu betonen. Einen dringenden Appell an die Rechte richtete der preussische Finanzminister. Es handle sich um eine Lebensfrage für die Einzelstaaten, so daß ein patriotisches Opfer gebracht werden müsse. Er beschließt sich insbesondere mit den von der Landwirtschaft erhobenen Bedenken und führt im einzelnen aus, daß die Vorlage ihnen Bedenken trage und der Landwirtschaft keine unerträgliche Last zumute. Die Nationalliberalen betonen grundsätzlich die Notwendigkeit einer härteren Veranziehung der Besitzes und die Unmöglichkeit einer Sinausschiebung dieser Regelung. Aber auch sie hatten den Weg der Nachlasssteuer, den Moment, in dem der Tod in die Verhältnisse der Familie eingreife, nicht für den richtigen, den Weg zu erfassen. Aber sie verlangen zunächst die Durchberatung der Vorlage. Für diese spricht der Vertreter der Freisinnigen. Er erörtert die Ermöglichtkeiten durch Veredelung der Patrikularbeiträge oder durch Reichsvermögenssteuer. Von konservativer Seite wird dem entgegengetreten und der verfassungsmäßige Standpunkt betont, wonach die direkten Steuern den Einzelstaaten vorbehalten seien. Einer Erhöhung dieses föderativen Charakters des Reichs würden sich seine Freunde widersetzen. Der Schatzsekretär wendet sich gegen diese Auffassung, daß eine Verletzung der Verfassung in Frage stehe. Die Konservativen machen den Vorschlag, ehe man sich mit der Nachlasssteuer befaßt, zunächst die Angelegenheit der Erbschaftsteuer zu entscheiden. Die Beratung wurde in diesem Stadium vertagt.

Die Entwicklung der Schatzgebiete.

Soeben ist nun auch der letzte allgemeine Teil der mit diesem Reich vom Reichsstatistikamt bearbeiteten Denkschriften über unsere Schatzgebiete herausgekommen. Es ist selbstverständlich, daß an ihnen der Staatssekretär selbst rge mitgearbeitet hat. Desto angenehmer fällt es auch in diesem allgemeinen, zusammenfassenden Teil der Denkschriften auf, daß sich diese amtlichen Dokumente recht vorteilhaft unterscheiden von den persöhnlichen Entwürfen des Staatssekretärs als optimistischer Afrikaturist. Denn diese Denkschriften versuchen doch wenigstens nüchtern und objektiv die Erfahrungen in eine Formel zusammenzufassen und alle Zahlen hingewand zu gruppieren. „Es geht vorwärts!“ Das ist der Eindruck, den man sich bei der Lektüre der Denkschrift nicht verschließen kann. Der Friedenszustand, Witterungsverhältnisse u. s. m. wirken allmählich günstig auf die wirtschaftliche Entwicklung unserer Schatzgebiete. Von der Krise in Südwest freilich schweigt dieses amtliche Dokument. Allerdings wird sie ja auch erst im Laufe des nächsten Berichtsjahres zum Ausdruck kommen. Ueber die Wirkungen der Eisenbahnen sagt die Denkschrift u. a.: „Der maßgebende Einfluß des Eisenbahnbaues auf die allgemeine wirtschaftliche Lage zeigte sich zum Teil in erhöhten Ausfuhrziffern, und die Erwartung auf die im Bau begriffenen weiteren Eisenbahnstrecken ankerte sich örtlich in allgemein gesteigerter Konjunktur. Dabei ist nicht zu verkennen, daß die neuen Verkehrswege auch örtliche Verschiebungen und Schwächungen wirtschaftlicher Art bereits mit sich bringen und noch weiter mit sich bringen werden. Große Hoffnungen auf eine allgemeine wirtschaftliche Hebung des Landes durch die in Vorbereitung begriffenen Eisenbahn-



baute werden mit Recht namentlich auch in Romerun geholt, dieser reichen Kolonie, deren inneres für Produktion aller Art geeignetes Gebiet zurzeit noch so gut wie ganz unerschlossen ist. Hier und in Logo, aber auch in Ostafrika bereitet sich durch den Eisenbahnbau eine intensive Verinselung der Produktion, des Ablasses und damit des Handels vor, die zum Teil ungehalten auf die wirtschaftlichen Verhältnisse großer Gebiete wirken dürfte. Der Gesamthandel der deutschen Schutzgebiete hat sich um 2,8 Mill. M. gegen 1906 gehoben d. h. ne die Regierungsgüter in Südwest. Die Ausfuhr stieg dabei um 10 Mill. und zwar von 31 164 000 auf 41 164 000 M. Die Gesamteinnahmestiffern stiegen seit 1906 von 16 1/2 Mill. auf 21 1/2 Mill. und werden für 1909 mit 25 Mill. M. angenommen.

**Eine nationale Gewerkschaft.**

Es ist den Verbänden der Handlungsgehilfen gelungen, ihre Anhängerzahlen auch im Jahre 1908 zu mehren. Der Zuwachs des Deutschen Nationalen Handlungsgehilfenverbandes in Hamburg betrug 18 567 Mitglieder, so daß der Verband mit insgesamt 220 183 Mitgliedern in das neue Jahr eingetreten ist. Davon entfallen 8808 Mitglieder auf die Lehrlingsabteilung des Verbandes. Bei den Wahlen zu den Kaufmannsgerichten fielen dem Deutschen Nationalen Handlungsgehilfenverbande bis jetzt 650 Wähler zu, während der Leipziger Verband deutscher Handlungsgehilfen 496 Wähler und der Hamburger Vter Verein 250 Wähler erhielt. Der Deutsche Nationalen Handlungsgehilfenverband veranstaltete im Vorjahr eine umfangreiche Erhebung über die wirtschaftliche Lage der Handlungsgehilfen und sammelte für eine Masseneingabe für die völlige Sonntagsruhe im Handelsgewerbe 128 475 Unterschriften. Diese Eingabe beschäftigt gegenwärtig den Reichstag. Die Ungunst der wirtschaftlichen Verhältnisse kam allerdings auch in der Wirksamkeit der Wohlfahrtsvereine des Verbandes zum Ausdruck. So standen bei seiner Stellenvermittlung 16 821 Bewerber nur 6086 offene Stellen gegenüber, von denen 2773 besetzt wurden. Dagegen brachte die Verschärfung großer Stellenlosigkeit des Verbandes 6 622 Markt Renten an hessischen Behörden zur Auszahlung, während durch seine Parzellenkasse an notleidende Handlungsgehilfen M. 17 000 ausbezahlt wurden. Durch den Rechtschutz des Verbandes wurden 41 000 Markt Gehälter erstritten und 4500 mündliche und 6000 schriftliche Rechtsansprüche erteilt. In 24 Fällen übernahm der Verband für verhandelte Handlungsgehilfen die Vertretung ihres Streitfalles vor den Kaufmannsgerichten. Bei der Spar-Kasse des Verbandes wurden im ersten Jahre ihres Bestehens bereits 450 000 Markt Sparendlagen gemacht, und die Deutschen nationale Kranken- und Begräbniskasse dehnte ihre Wirksamkeit als einzige freie Hilfskasse auf ganz Europa aus und führte die Familien-Versicherung ein. Der Verband hält seinen nächsten Verbandstag im Juni 1909 in Stuttgart ab, wo über das richtige Wachstum und Fortwärtstreben des Verbandes auf allen Gebieten seiner Wirksamkeit eingehender Bericht erstattet werden soll.

**Zum deutsch-schweizerischen Wehkonflikt.**

Zum deutsch-schweizerischen Wehkonflikt bemerkt die Norddeutsche Allgemeine Zeitung gegenüber den Ausführungen des Nationalrates Alfred Frey in der Neuen Zürcher Ztg. u. a. folgendes: „Die Erklärungen des Herrn Frey lassen erkennen, daß es ihm schwer fällt, den in der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung vom 2. Februar gegebenen urkundlichen Sachverhalt zu widerlegen. Es ist richtig, daß die Schweiz in der ersten Fassung des Handelsvertrags nicht unterlassen hat, auf Artikel 4 des schweizerischen Zolltarifgesetzes hinzuweisen, durch welchen der schweizerischen Bundesrat die gesetzliche Ermächtigung gegeben wird, Maßregeln gegen Ausfuhrprämien des Auslands zu ergreifen. Deutscherseits behielt man sich vor, in der zweiten Fassung auf die Angelegenheit zurückzukommen. Doch mit den in der Sitzung vom 29. August 1904 vorbehaltenen besonderen Erörterungen nur die Erörterungen im Laufe der Handelsvertragsverhandlungen gemeint sein können, ergibt sich aus den urkundlichen Nachweisen. Zum Beweis dafür sei auf das amtliche Protokoll vom 6. Juni 1907 verwiesen, worin es heißt, daß man die Schweizer Vertreter durchaus nicht verkenne, und daß man keinerlei vertragsmäßiges Recht besitze, eine andere Regelung dieser Verhältnisse (d. h. der auf der deutschen Einfuhrzollordnung beruhenden Rückvergütungssätze) zu verlangen.“ Am Schlusse spricht die Norddeutsche Allgemeine Ztg. die Hoffnung aus, daß die Polemik über die Neuerungen des Staatssekretärs des Auswärtigen Amtes in der Bundatskommission hiermit abgeschlossen werden kann.

**Der Popudjin-Standal.**

Ueber den Eindrud der Verhaftung Popudjins in Petersburg wird der „Neuen Freien Presse“ von dort geschrieben: Die gesamte Presse beschäftigt sich mit der Verhaftung Popudjins und mit der Agem-Affäre, wobei an die

moralische Schuld Popudjins nicht geglaubt wird. Die Presse hält es für erwiesen, daß Popudjin nicht etwa Mitglied der revolutionären Partei war, sondern sich lediglich geweiht hat, die weitere Spittelätigkeit Agem zu ermöglichen, und dadurch die Aufdeckung der skandalösen Affäre herbeiführte. Wie die russische Gesellschaft über die Verhaftung dieser Handlungsgehilfe Popudjins denkt, geht aus nachstehenden Worten des Abgeordneten des ersten und des zweiten Reichsduma, Kusmin-Karawajew, hervor, der im „Steno“ schreibt: „Man sagt, die Geheimpolizei sei notwendig, und das bestreiten wir nicht. Es besteht aber für die geheimpolizeiliche Tätigkeit eine Grenze des Zulässigen und diese Grenze ist der verbrecherische Charakter der Mittel. Niemals heiligt der Zweck die Mittel; dieses Prinzip ist für den Staat doppelt obligatorisch. Wenn er seinen Spionen Verbrechen erlaubt, so muß er gemäßig sein, daß diese die Grenze zwischen geheimpolizeilicher Tätigkeit und dem, um dessen willen diese Tätigkeit ausgeübt wird, verweisen.“ Die Interpellation der sozialdemokratischen und der Arbeitspartei, welche in der heutigen Dumasitzung eingebracht ward, enthält nachstehende Fragen: Ist es dem Minister des Innern bekannt, daß der vom Polizeidepartement befohlene und zu dem Leiter des ausländischen Geheimdienstes, Katschlowski, in direkten Beziehungen stehende Agem unter den Revolutionären als Agent provocateur wirkte und als einer der Führer der sozialrevolutionären Kampfbewegung von 1902 bis 1908 an der Organisation terroristischer Akte teilnahm? Ist es dem Minister des Innern bekannt, daß diese Tätigkeit Katschlowski und Agem keine Sondererlaubnis, sondern einen organischen Teil der Tätigkeit der politischen Polizei bildet? Welche Maßregeln hat der Minister des Innern getroffen, um Katschlowski, Agem und andere an provokatorischer Tätigkeit beteiligte Polizeibeamte gerichtlich zu belangen und die russischen Bürger dergestalt vor einer solchen Tätigkeit der politischen Polizei zu beschützen?

Die Gemahlin Popudjins erhielt von diesem einen Brief aus dem Gefängnis, in welchem er mitteilt, daß er gut behandelt werde. Wie bekannt, wird Popudjin nicht wegen Teilnahme an einer Verfassungsveränderung, sondern wegen Enttüllung von Staatsgeheimnissen angeklagt werden.

**Deutsches Reich.**

**Sozialer Ausbildungslehre für nationale Arbeiter.** Am 7. Februar wird in Leipzig der Soziale Ausbildungslehre für nationale Arbeiter beginnen. Der Zweck der Veranstaltung, an deren Spitze der Reichstagsabgeordnete Dr. Junk steht, ist, Angehörigen des Arbeiter- und Angestelltenstandes, die in den nationalen Organisationen sich schon betätigt haben, eine möglichst gründliche nationalökonomische Durchbildung zu vermitteln, die sie befähigt, mit selbständigem Urteil an den wirtschaftlichen Fragen der Gegenwart Stellung zu nehmen und in diesem Sinne auf ihre Arbeitsgenossen ausüben einzuwirken. Als Lehrer sind u. a. eine Anzahl Dozenten der Leipziger und Halle'schen Universitäten genommen worden. Der Ausbildungslehre umfasst alle wesentlichen Materien, die zum Gebiete der Volkswirtschaft gehören. Nach einem geschichtlichen Überblick über ihre Entwicklung wird eine theoretische Unterweisung über die Grundlagen des heutigen Rechts- und Verfassungslebens, sowie über die Grundbegriffe der Volkswirtschaft gegeben werden. Dann folgt eine eingehende Schilderung der tatsächlichen Zustände des modernen Wirtschaftslebens. Endlich wird den sozialen Fragen im engsten Sinne — Arbeiterkämpfe, Arbeiterversicherung, Selbsthilfe der Arbeiter, Wohnungsfragen — eine eingehende Behandlung zuteil werden.

Die Gesellschaft für Soziale Reform hält eine Ausschussung am 16. Februar in Berlin ab; auf der Tagesordnung stehen: Arbeitskammerverträge; Erhebung über die Jugendlichen; Generalversammlung (Frankfurt a. M. 4. bis 6. März); Internationale Arbeiterkammer; Mitteilungen, Anträge. Am Tage vorher finden Beratungen der Unterabschnitte für die Arbeitskammern und die Jugendlichenfrage statt.

**Badische Politik.**

**Kirchlich-liberale Vereinigung und Nat. Partei.**  
\* Karlsruhe, 3. Febr. Ueber die Vertrauensmänner-Versammlung der kirchlich-liberalen Vereinigung, welche gestern hier zur Besprechung der kirchenpolitischen Lage stattfand, berichtet die „Strohh. Post“: Zunächst wurden die Aufgaben der in diesem Sommer zusammenzutretenden

Generalversammlung besprochen, und es konnte von dem Vorsitzenden die Mitteilung gemacht werden, daß die Vorbereitungen der Wahlen in fast allen Bezirken zum Abschluß gekommen sind. Die Kirchlich-liberalen rechnen mit Bestimmtheit darauf, daß sie auch in der nächsten Generalversammlung die Mehrheit erlangen werden. Bei Besprechung der kirchenpolitischen Lage wurde auch die Verurteilung eines Postfiskus zum Prälaten besprochen und erklärt, daß man der Person des Prälaten durchaus vorurteilsfrei gegenüberstehe, aber die Verschickung der geistlichen Bank zum Nachteil des Liberalismus bedeute. Eine dahingehende Resolution wurde einstimmig angenommen. Zum Schluß wurde noch die Karlsruher Broschüre besprochen und erklärt, daß die Kritik an der kirchenpolitischen Haltung der Nationalliberalen zwar nicht widerlegt werden könne, aber der Vorschlag Karls, sich von der nationalliberalen Partei deshalb abzuwenden, unannehmbar sei. Im Gegenteil wurde allgemein die Ansicht vertreten, in der Partei zu verbleiben und in ihr umso energischer mitzuarbeiten.

**Dimarfenderlei.**

\* Karlsruhe, 4. Febr. (Korrespondenz). Die Gründung einer Ortsgruppe Karlsruhe des deutschen Dismarckvereins wurde gestern abend vollzogen.

**Zum Gedenten Schenkels.**

\* Karlsruhe, 4. Febr. (Von unserem Karlsruher Bureau.) Eine erhebende und würdige Totenfeier für Schenkels, über die schon kurz telegraphisch berichtet wurde, liegt hinter uns — ein trüber, nachfolter Nachmittags lag über der Erde, Hunderte führte die Elektrische nach dem entfernten Friedhof und die kleine Friedhofkapelle konnte die Trauerbesammlungen nicht fassen, die sich zur letzten Ehrung des Toten eingefunden. In einem Haun von Blattpflanzen war der einfache schwarze Sarg aufgebahrt und über und über mit kostbaren Blumen- und Lorbeerkränzen mit mächtigen Widmungsschleifen überdeckt. Die Ministerien waren in ihrem ersten Beamten vollzählig erschienen mit Ausnahme des Finanzministers Hanf, der nach Berlin in reichsfinanzpolitischen Angelegenheiten abgereist ist. Während war es zu sehen, wie noch im rüstigen Schritt der Vorgänger und politische Lehrer Schenkels, der ehemalige Minister Eisenlohr, durch die Reihen schritt, hochbetagt, das Auge ernst auf den Sarg gerichtet, der einen getreuen Mitarbeiter barg, der sich mit einem gewissen Stolz den Schüler Eisenlohrs genannt. Er nahm in der Rank neben Staatsminister Busch Platz und bedeckte sein Haupt mit einem schützenden Köppchen. Und nicht weit von ihm stand der jüngste der Schüler dieser beiden Minister, der unter beiden eine hervorragende persönliche Stellung eingenommen, der jüngste der Ministerialdirektoren und wohl auch der jüngste der Geheimräte, Geheimrat Dr. Gledner, der umflossenen Auges der Trauerfeier anwohnte. Auch eine Anzahl Parlamentarier gaben dem ehemaligen „Bladminister“ die letzte Ehre: Landgerichtsdirektor Dr. Oblicher legte namens der Nationalliberalen Partei einen Kranz am Sarge nieder, weiter waren erschienen Amtsgerichtsdirektor Gieseler, der Chef der Zentrumspartei, der Führer der Demokraten Heimbürger und weiter war erschienen der Abgeordnete Müller-Meinheim, ferner Mitglieder der ersten Kammer und solche der Landwirtschaftskammer, darunter der Präsident Prinz Löwenstein, die Stadt war durch ihren Oberbürgermeister Siegrist, die technische Hochschule durch ihren Rektor Professor Dr. Krazer mit dem studentischen Ausschuss der Föderation vertreten. Punkt 4 Uhr erschien der Großherzog und legte einen prachtvollen Lorbeerkranz nieder und verweilte in stillem Gebenten einige Minuten am Sarge, dann nahm die kurze Feier ihren Anfang. Der Verstorbene hatte schriftlich den letzten Wunsch niedergelegt, von Ansprachen irgend welcher Art Abstand zu nehmen und auch den Geselligen gebeten, daß alles Rühmen seiner Verdienste und seiner Person an seinem Grabe unterbleiben möchte. Auch der Geistliche Stadtpfarrer Rohde folgte diesem Beispiel und gab in seiner Gedächtnisrede ein lebendiges Bild von Schenkels innerstem Wesen. Wir heben aus der Rede folgende Sätze hervor: „Schenkels hat an die Freiheit geglaubt. Schenkels hat geglaubt, daß die festeste Stütze aller irdischen Autoritäten die Stützung der Verantwortlichkeit in der Brust des Einzelnen ist. Er hat geglaubt, daß, je mehr wir den Menschen sittlich verantwortlich machen durch Mitarbeiten an den Aufgaben der Allgemeinheit, er die Autoritäten, die Gott gewollt

**Theater, Kunst und Wissenschaft.**

**Theater-Rotis.** Die Intendanz teilt mit: In Grabe-Dalbergs „Teufelsfahrt“ spielt Herr Robert den Teufel, Fräulein Wankenscheld seine Großmutter, Herr Decht den Schulmeister, Herr Müller den Doktor Kallengst. Den Baron spielt Herr Gschmann, seine Waise Frau Maria, deren Freier die Herrin Godes, Neumann-Godig, Müller. Ferner sind beschäftigt die Herren Kallenberg, Marx, Wolf, Trantschold, Kraus, Liebenwein, Jürgens, Tisch u. a. Die Musik führt Herr Dr. Georg Simon.

Die ersten Menschen. Wir verweisen an dieser Stelle nochmals auf die heute abend 8 Uhr im Neuen Theater des Rosengartens stattfindende dritte (letzte) Aufführung von Borngarders Tragödie „Die ersten Menschen“.

Paul Stobes Konseratorium. Am Mittwoch, den 10. Febr. 15 Uhr findet der dritte Klavierabend des Fräulein Marie Segauer statt. Programme, welche zugleich als Einladung gelten, sind in den Musikalienhandlungen erhältlich.

Neues Operettentheater. Sonntag, den 7. Februar findet im Neuen Operettentheater nachmittags und abends die Erstaufführung der „Schönen Galathé“ statt. Frä. Charlotte Frank aus Berlin, welche Herr Direktor Lohmann erst kürzlich für sein Unternehmen gewonnen hat, wird die Titelfigur zur Darstellung bringen. Herr Regisseur Burger hat das Werk mit äußerster Sorgfalt inszeniert. Die musikalische Leitung liegt in den Händen des Herrn Kapellmeisters Hans Seifritz vom Hoftheater in Baden-Baden, welcher eigens zu diesem Zwecke das Orchester des Neuen Operettentheaters bedeutend verstärkt hat.

„Die drei Bintas“, C. M. von Weber's hinterlassene komische Oper, fand nach den großen Erfolgen an der Dresdener Hofoper auch bei ihrer Erstaufführung am Essener Stadttheater großen, herzlichen und ungetheilten Beifall. Der entzückende herrliche Rahmen, den der hoch Emil Wandler'sche Hof-

kappell schon erschienen; er wird mit dazu beitragen, dem Werk eine Reihe von Wiederholungen zu sichern. (Klein-Westf. Ztg.)

**Zur Dresdener „Elektra“-Aufführung.** Durch die Zeitungen ging diese Tage die Nachricht, daß der Musikreferent des Dresdener „Antiquar“, „Dresdener Anzeiger“, Professor Friedrich Brandes, wegen einer abfälligen Kritik der „Elektra“-Aufführung gemahndet worden sei. Dies erregte in allen Kreisen großes Aufsehen und war um so mehr, als Professor Brandes stets als einer der hervorragendsten, völlig unparteiischen und unabhängigen Kritiker galt. Es war übrigens bekannt, daß Professor Brandes am 1. Juli aus der Redaktion des Dresdener „Antiquar“ ausscheidet, um am 1. Oktober seine Stellung als Universitätsmusikdirektor in Leipzig als Max Regers Nachfolger anzutreten. Er wird also eine Strafe für seine „Elektra“-Kritik gelassen hinnehmen können. Wie aber jetzt der „Dresdener Anzeiger“ erklärt, ist die Nachricht über Professor Brandes' Mahnung wegen seiner „Elektra“-Kritik falsch. Brandes sei weder gemahndet, noch seien ihm Vorhaltungen gemacht worden. Friedrich Brandes hatte über die „Elektra“ u. a. folgendes geschrieben: „Wenn das Stück vorüber ist, fühlt man sich wie durchgedrungen. Ein wirklich bedeutender Genie. Und dabei hat dieser Wahnsinn Methode. Denn Strauß ist einer der absichtlichen Musiker, hochgradig zielbewußt, nicht im mindesten so verrückt, wie es zunächst seine Musik vermuten läßt. Mögen die Musiker schimpfen, daß so etwas nicht spielbar ist, die Erfahrung lehrt: es wird gespielt. Fragt nur nicht: wie lange? Verabigt euch im Gedanken an Salome, die ja auch viel Stand angesetzt hat, der nun möglich ist. M. Strauß als Musik-Feldenspiegel verknüpft sich in der „Elektra“ nicht. Das unerschöpfliche gefagte Hauptmotiv dieser Oper ist auch ein Hauptmotiv der Salome: dieselben Noten in denselben Intervallen und derselben Bewegung, nur mit einer kleinen Verschiebung, die auch ein anderer als Strauß fertiggebracht hätte. Ich halte es in beiden Opern

für das Nachemotiv, gestehe aber, daß ich die autorisierten Wegweiser nicht durchgesehen habe. Sollte der Komponist, der ja auch sonst (siehe: Feuerstol) persönlichen Epochen und Geselligkeiten nicht abseignert ist, hier selber auf seine Erfindungsarmut und auf seinen Neugierlichkeitsreichtum angespielt haben? Sollte er selber gefühlt haben, daß in dieser Hinsicht „Elektra“ seine schwächste Leistung war? — Der Strauß' Kompositionen, wer seine „Salome“ kennt, wird dieser Kritik im allgemeinen beipflichten müssen, falls er nicht eben von dem bedenklichen Kunstgeschmack unserer Tage angefaßt ist.

**Neues Operettentheater.**

**Künstlerblat.**  
Leo Stein und Karl Lindau haben zum Künstlerblat das Textbuch geschrieben. Man kennt besonders den ersten als tüchtigen Librettisten. Nicht zum wenigsten von der letzten Witwe bez. Inzwischen hat er sein Geschäft des Ifferen wieder bewahrt, darunter im Libretto zum Künstlerblat. Wieder wandelt er das alte Thema der Liebe zu neuen Formen und neuer Gestalt. Für Kelly Lindner, die beliebte Soubrette am Residenztheater der Großstadt K., schmückt im stillen, aber erfrischend und wahrer als die vielen anderen, Alfred, ein Fabrikantensohn. Dem Vater treulich steht die Schwärmerin nicht in den Kram. Er hat seinen Sohn für die Tochter seines Kompagnon in der Fabrik anwerben, um diesen damit samt seinem vielen Kapital der Fabrik zu erhalten. In seiner Kalkulation wendet er sich an Kelly. Sie soll selbst versuchen, die Leidenschaft des Jünglings durch abscheuliches, schroffes Benehmen abzukühlen. Doch der durchsichtige die Musik, und da das Komponistbüchchen in einem Untersuchungsrichter zugewiesen einen ihr die liebsten Bräutigam gefunden hat, steht dem allgemeinen Wohlgefallen und gegenwärtigen glücklichen Einbernehmen nichts mehr entgegen. Geschick wie der Text ist die Musik, die Ed. Enker komponierte. Auch er ist durch die Operette schon bekannt worden.



und Gott geordnet hat, achten lernt durch die Arbeit, die er mittun muß. Das scheint mir, ist der rote Faden, der sich durch die ganze Lebensarbeit dieses bedeutenden Mannes zieht. Darum war Schenkel kein Bürokrat; darum war Schenkel ein so warmer Freund der Selbstverwaltung auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens. Ein schöner Teil des Freiheitsglaubens Schenkels war sein Glaube an die sittliche Kraft in der Arbeiterwelt, die sich aufwärts bewegen soll und muß durch die Verbesserung ihrer Lebenslage zur Ausreifung ihrer ureigenen Gedankenwelt. Was er in diesem Sinne, im treuen Zusammenstehen mit dem vereinigten, unbergesslichen Württemberg gearbeitet hat, bleibt ein Denkmal in der Geschichte des badischen Landes.

In schwierigen Zeitaltern ist er es gewesen, der das freie Wahlrecht unter den deutschen Bundesstaaten dem badischen Lande unter der Mitarbeit der beiden Kammern hat schenken dürfen, und es ist einer der Übergangspunkte Ruhmestranke unseres vereinigten edlen Großherzogs Friedrich I., daß er durch all diese Jahre hindurch mit seinem zuberlässlichen Vertrauen die Lebensarbeit dieses Mannes getragen hat, sein Volk seinem Herzen zu erhalten."

Und mit den schönen, so charakteristischen Schlussworten des Geistlichen wollen auch wir diesen Bericht über die Trauerfeier schließen:

"So sehe ich das Bild des Vollendeten als eines Mannes, der im ehesten Sinne des Wortes ein Vorkämpfer für Freiheit war, nicht eines Mannes der freiheitlichen Phrase, eines Mannes der Arbeit für die Freiheit des Gedankens, für die sittliche Freiheit und für die Freiheit alles dessen, was in der sozialen Liebe der Lösung seiner Bande bedarf. Er war kein Volksmann im gewöhnlichen Sinne des Wortes. Ganz und gar nicht! Aber ein Volksfreund im ehesten Sinne des Wortes. Wie er den Abstand seiner Ideale und Hoffnungen von der Wirklichkeit empfunden hat als Mensch bei sich selbst in dem Widerspruch auch seiner unvollkommenen Natur und im Leben überhaupt, das trat vor die Offenbarkeit als Sarkasmus. Dieser Sarkasmus war aber nur der Ausdruck seines Leidens unter dem Abstand der Wirklichkeit von dem gewollten Ideal. In seinem letzten Kampfe aber hat er unter dem Widerspruch des Lebens tapfer und mutig gestanden ohne Klage, ein Mann bis zur letzten Stunde! Nun folgte er manchen edlen unter seinen Mitarbeitern, die wie er zu früh dahingegangen sind, und an seinem Grabe steigt von uns eine Bitte auf; daß unserm Volke immer solche Männer geschenkt und erhalten bleiben und dort stehen möchten, wo der Vollendete stand, wie Karl Schenkel. Amen."

**Kommunalwahlen.**

oc. Offenburg, 4. Febr. (Korrespondenz). Bei den gestern mittag erfolgten Stadterordnetenwahlen der Mittelbesteuerten (17 Stadterordnete) siegte ohne Ausnahme die Liste des Zentrums mit 170-157 Stimmen. Auf den liberalsozialdemokratischen Vorschlag fielen 156-141 Stimmen.

**Dritte ordentliche Tagung der Landwirtschaftskammer.**

(Von unserem Korrespondenten.)

**Karlsruhe, 3. Febr.**  
(Nachmittags-Sitzung.)

Präsident Prinz Löwentstein eröffnet halb 5 Uhr die Sitzung. Es beginnt die Beratung des Vorschlags, Einzelstellen in a. 2000 M. für Veranstaltung von Versammlungen in den Bezirken und zwar sind hierbei die Wahlbezirke in Aussicht genommen, in denen Wünsche und Anregungen der Land- und Forstwirte des Wahlbezirks entgegengenommen werden sollen.

Schüler meint, diese Berichtstattung sei Aufgabe der Vertreter, wobei Kosten nicht in Betracht kämen.

Direktor Niehm hält eine Ansprache der Landwirtschaft in Bezug auf die Tätigkeit der Kammer für wünschenswert und zwar neben der Berichtstattung der Kammermitglieder.

Landwirtschaftsinspektor Vielhauer gibt die Anregung, die Regierung möge veranlassen, daß die Landwirtschaftsleiter den Verhandlungen der Landwirtschaftskammer anwohnen, um im Volke Aufklärung zu geben. Dem wird entgegeng gehalten, daß das Studium des stenographischen Berichts denselben Zweck erziele.

Nach längerer Debatte werden die angeforderten 2000 Mark gestrichen.

Für eine Preisnotierungseinrichtung werden debattelos 2100 Mark bewilligt.

Direktor Dr. Müller begründet die Einstellung von 4000 Mark zur Einrichtung eines landwirtschaftlichen Arbeitsnachweises, wobei es sich um die Sammlung des Angebotes landwirtschaftlicher

Arbeiter und Dienstboten, wie um deren Zuführung zu den offenen Stellen handelt.

Febr. 6. Sitzung: An der Leutenotfrage dürfte die Kammer nicht frühzeitig vorübergehen; mit dem Arbeitsnachweis werde zwar nicht viel erreicht werden. Die Anforderung von 4000 Mark sei nicht spezifiziert und meine er, daß für den Versuch 1000 Mark genügt und beantragte er, die Gebühreng auf 1000 M. zu senken.

Es erhebt hierbei eine lebhafte Debatte über die Leutenot; wolle man derselben abhelfen, so müsse man den Arbeitsnachweis auch genügend ausbilden. Die Position wird mit Mehrheit angenommen.

Zu einer lebhaften Debatte führt die Position 6. "Errichtung einer Haftpflichtversicherungsanstalt M. 3000".

Rathgeber Grimm begründet den Antrag: Uebernahme der Haftpflichtversicherung durch die land- und forstwirtschaftliche Unfallversicherung.

Die Position wird angenommen.

Für die Prämierung von landwirtschaftlichen Dienstboten und Arbeitern werden 2000 M. in das Budget eingestellt.

Landwirtschaftsinspektor Vielhauer hat zu dieser Position die Anregung gegeben und möchte bitten, die Summe um 1000 M. zu erhöhen.

Regentale heißt den Antrag, diese Position zu streichen, da es Aufgabe der Regierung sei, die Prämierung der Dienstboten und zwar aller, in die Hand zu nehmen.

Steller bekämpft diesen Antrag; für die Prämierung der städtischen Dienstboten brauche man sich nicht ins Zeug zu werfen. Er sei im Gegenteil für eine Erhöhung der vorgeschlagenen Summe.

Geheimrat Lese macht darauf aufmerksam, daß auch von Verleihung von Medaillen am Band gesprochen worden sei, dem gegenüber sei doch zu bemerken, daß das Recht der Verleihung von Medaillen nur dem Landesherren zustehe.

Um halb 7 Uhr wird die Sitzung geschlossen. Nächste morgen 9 Uhr.

**Aus Stadt und Land.**

Mannheim, 5. Februar 1909.

**Aus der Stadtrats-Sitzung**

vom 4. Februar 1909.

Gegenüber den Mitteilungen, die in einem in der gestrigen Ausgabe der „Volksstimme“ unter der Spitzmarke „Die Kreditüberreitungen bei städtischen Bauten“ erschienenen Artikel enthalten und von da in die übrige Mannheimer Presse sowie auch bereits in auswärtige Zeitungen übergegangen sind, wird vom Hochbauamt folgendes festgestellt:

Es ist unrichtig, daß die Unterlagen, die bei jeder geordneten Bauausführung vorhanden sein müssen und zur Prüfung der Abrechnungen notwendig sind, beim Kaufhausbau fehlen; es sind vielmehr alle nötigen Unterlagen vorhanden und zwar:

1) Massenberechnungen, die dem ersten generellen Kostenvorschlag zugrunde liegen; diese sowohl wie der generelle Kostenschlag sind übrigens überholt durch die speziellen Kostenschläge. Auch diese sind seit Jahr und Tag in den Stadtratsakten; sämtliche hierzu gehörigen Massenberechnungen liegen ebenfalls vor.

2) Es sind ferner vom Hochbauamt druckfertig vorgelegt die speziellen Kostennachweise aller während der Bauzeit eingetretenen und vom Stadtrat genehmigten Programm-erweiterungen, mit einem Gesamtbetrag von 338 750.48 M. sowie spezielle Nachweise aller Kosten, welche durch die unvorhergesehene schlechte Beschaffenheit des Gebäudes entstanden sind, mit einer Gesamtsumme von 100 000 M.

3) Ebenso sind Nachweise für die vom Jahre 1908 bis zum Jahre 1909 eingetretenen Preissteigerungen, welche als dritter Punkt die Unzulänglichkeit der zur Verfügung stehenden Mittel herbeigeführt haben, vorgelegt.

Der Stadtrat nimmt einstweilen von diesen Feststellungen Kenntnis und überweist das gesamte Material der zur Prüfung der Kaufhausumbaufrage eingesetzten gemischten Kommission.

\* Der stenographische Reichstagsbericht ist wegen Störungen im Übersetzungsamt nicht rechtzeitig vor Redaktionsschluss der Mitteilungsabgabe eingetroffen. Wir werden ihn im heutigen Abendblatt veröffentlichen.

\* Zum zweiten Patreer an der Konfordinenkirche wurde mit Entschiedenheit des Großherzogs vom 30. Januar Stadtschreiber Adolf von Schöpffer ernannt. Der Dienstantritt erfolgt am 1. Mai.

\* Hundertjähriges Jubiläum. In diesem Sommer feiert die bekannte Großweberei Franz Haniel u. Co. in Duisburg-Ruhrort, die auch am hiesigen Plage eine Zweigstelle mit umfangreichen Anlagen in Mannheim und Rheinheim unterhält, ihr hundertjähriges Bestehen.

\* Jugendgerichtshof, Jugendgerichtshilfe. Ueber dieses Thema sprach heute nachmittags 3 1/2 Uhr im Saal der Loge L. 8 Pauline Anna Pappich-Berlin auf Veranlassung des Vereins Frauenbildung-Frauenstudium, Abteilung Mannheim. Der Eintritt ist für Vereinsmitglieder frei, Nichtmitglieder zahlen 1 Mark.

\* Der Hauptverbraucher des Pfälzerwaldvereins wurde mit Eingabe vom 18. Juli 1908 beim kgl. Staatsministerium für Verkehrsangelegenheiten mit der Bitte vorzulegen, ihm in dem zu bildenden Eisenbahnrate für die Pfalz Sitz und Stimme zu gewähren. Diese Eingabe wurde nunmehr, wie der Verkehrs-ausschuß mitteilt, seitens des kgl. Bayer. Staatsministeriums für Verkehrsangelegenheiten abschlägig verbeschieden, da bei der Zusammenfassung des Verkehrs-ausschusses für den Geschäftsbereich der Eisenbahndirektion Ludwigsbafen im allgemeinen an den Grund-sätzen festgehalten werden mußte, die für die Einräumung eines Vorschlagsrechts in Bezug auf die Auswahl der Mitglieder des Landes-Eisenbahnrates Geltung haben. Hier wie dort konnte das Vorschlagsrecht nur solchen öffentlichen Beratungs-körpern zuerkannt werden, welche in dieser Eigenschaft staatlich organisiert sind. Da diese Voraussetzung bei den Vereinigungen, welche die Hebung des Fremdenverkehrs zum Ziele haben, dermaßen nicht erfüllt sind, war es nicht möglich, der Bitte des Hauptverbraucher-ausschusses zu entsprechen.

\* Der Landesverband der badischen Gewerbe- und Handwerker-vereinigungen bemüht sich schon seit Jahren, für den Gewerbe- und Handwerkerstand soziale Einrichtungen zu schaffen. Wie wir erfahren, soll zu den bereits bestehenden Einrichtungen dieser Art, wie Sterbekasse und Erholungsheim, jetzt noch eine Landes-Franken-Kasse im Anschluß an die Sterbekasse hinzugefügt werden. Auch eine Mobiliarversicherung für die Mitglieder des Verbandes soll in nächster Zeit ins Leben treten werden.

\* Ein volkswirtschaftlicher Abend findet Dienstag, 9. Februar, abends 7 1/2 Uhr, im Hotel National statt. Herr Professor Franz Thorsbecke wird auf Grund eigener Beobachtungen über „Gegenwart und Zukunft der Wirtschaftsverhältnisse Amerikas“ sprechen. \* Mannheimer Singverein. Wir machen darauf aufmerksam, daß der am Sonntag, den 7. Februar, stattfindende Damenkonzert abends nicht um 8 Uhr, sondern um fünf Uhr beginnt. (E. Ammonce.)

\* Konkursverfahren. Ueber das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft Baum u. Schäfer i. Liquid. hier wurde am 29. Januar das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. Panther. Konkursforderungen sind bis zum 10. März anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen: Freitag, 26. März. Ueber das Vermögen des Ban-meisters Valentin Elzer in Heidelberg wurde am 30. Jan. das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. Mars. Konkursforderungen sind bis 1. März anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen: Freitag, 26. März.

\* Ing Ludwigsbafen. Der 31. Jahre alte Kanjeter Georg Essig von Raudoch wurde gestern vormittag an der Gullinischen Fabrik bei Rundenheim von einer Kanjetermaschine erfaßt und eine Strecke weit geschleift. Der Anstulungsprozess brachte den bedauerlicherweise Mann in das Städtische Krankenhaus. Die Verletzungen sind infolge der Quetschung des Rückens derartig schwer, daß nach Aussage des Arztes eine Bähmung beider Beine eintraten wird. — Der Kogner Friedrich Obermeier wurde gestern vor-mittag in der Mittelstadtstraße von einer Drochke eines hiesigen Fräuleinbesizers mit seinem Handkarren angefahren und derartig gegen und unter die Drochke geschleudert, daß er mehrere Rippenbrüche und eine erhebliche Knieverletzung erlitt. Auf dieser Verletzung wurde in das Städt. Krankenhaus überführt.

**Hochwasser.**

Das durch das plötzliche Tauwetter eingetretene rapide Steigen der Flüsse hat überall in Westfalen zu Hochwasser geführt, das in manchen Gegenden einen katastrophalen Charakter angenommen hat. In der näheren Umgebung scheint, wie aus den weiter unten veröffentlichten Meldungen hervorgeht, der durch das Hochwasser angerichtete Schaden im Odenwald am größten zu sein. So wird aus Waldmichelbach gemeldet, daß die Waldmichelbach die ganze Karststraße überflutete und daß das Vieh, das in den Ställen bis an den Hals im Wasser stand, nur mit Mühe gerettet werden konnte. Auch Rhein und Neckar sind in raschem Steigen begriffen. Der Rhein ist von gestern auf heute von 1,96 auf 2,87 Meter gestiegen, der Neckar von 2,06 auf 4,54 Meter. In Heilbronn, wo der Weiserstand gestern nur 70 Centimeter betrug, ist der Neckar heute 2,52 Meter hoch. Der Fluß beginnt hier bereits das rechtsseitige Uferland zu überfluten. Die schmutzigen Wellen, die mit großer Schmelzheit dahinschießen, bringen vornehmlich auf der rechten Seite vertrocknetes Schilf und Gras, Kette und sonstige Ablagerungen des Vorlandes mit. Auch vereinzelte Fischschollen sieht man noch zwischen den zu mehr oder minder großen Haufen vereinigten Schilf- und Holzmassen dalie-

Was er gibt, ist Wiener Musik schön, leicht und heiteren Stils mit Temperament und Bilanterie. Das Orchester ist gefällig instrumentiert, die Chöre klanglich frisch und die Singstimmen angenehm geführt. Einige nette Stellen seien besonders bemerkt. Etwa die Musik zu dem auf der Bühne grazios gegebenen Reigen, das lebendige Duett zwischen Kelly und ihrem komischen Kollegen, ein komisches Liebesduett und einige musikalische gelungene Complots.

Gespielt und gesungen wurde wie immer operettengemäß temperamental und lustig. Als Kelly stand Jrl. Kurja besonders im Vordergrund. Sie entwickelte viel Lustigkeit und Munterkeit, natürliches musikalisches Empfinden in den ersten Stellen und gute Laune in den ausgelassenen. Fritz Gräner, ihr Liebhaber, ein jugendlicher Tenor mit frischer Art des Spiels und Gesangs, kam von Antwerpen, die geschickte Kompanions-tänzer, Charlotte Frank, aus Wien. Unter den Einheimischen fand wieder Vöntner durch seine Komik viel Beifall, und neben ihm interessierte auch Mittels Komiker Torelli. Die Chöre, Ensemble und das Orchester klangen frisch und lebendig. Die Ausstattung war originell in geschmackvollem Wiedererweckung gehalten. — So wachte das Künstlerblut das Publikum gut zu unterhalten.

Dr. H.

**Groß. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.**

In Max Halbes Jugend gastierte gestern Fräulein Ida Drexler aus Bamberg als Annchen und Herr Georg Meybeck aus Graz als Hans. Das Publikum nahm diese Gastspiele mit freudlichem, ein Optimist würde sogar sagen, mit warmem Beifall auf. Nach vielerlei befremdlichen Engagementversuchen und Enttäuschungen wieder ein Hoff-mungsstahl für Publikum und Theaterleiter. Fräulein Drexler gewann durch ihre äußere Erscheinung, der wir nur einen Roll Länge mehr wünschten, nicht minder als durch ihr

Spiel. Das Gesicht leuchtete durch die Regelmäßigkeit und Reinheit der Züge, durch ein ausdrucksvolles Auge, die Figur ist schlank und doch nicht ohne ebenmäßige Fülle. Wenn die Sprechweise auch ohne Zweifel noch einer gründlichen Schulung bedarf, so ist das Spiel und Auftreten doch im allgemeinen gereifter, abgerundeter als das der jungen Künstlerin, die uns in „Kabale und Liebe“ vorgestellt wurde. Fräulein Drexlers Annchen atmete Freiheit, Leben und Frühlingssehnsucht, sie schien ganz durchtränkt von einer frischen, reinen Sinnlichkeit, von dem Ahnen des Blutes im jungen Frühling und im jungen Menschenleben. Und man sah es förmlich, wie das Herz zum Herpringen klopfte, wenn diese Anna in selbiger Willenlosigkeit sich Hans in die Arme legte. Dieses Spiel der erwachenden Liebessehnsucht zeigte eine Menge feiner und treffender Nuancen, eine anmutige Unwillkürlichkeit und frische Herzlichkeit der körperlichen und seelischen Bewegungen. Für das Gend und die Trostlosigkeit der Gefallenen im dritten Akt fehlte noch die Reife und Tiefe der Erfassung. Diese weinende und scheue Anna kam wenig über konventionelle Darstellung hinaus, doch möchten wir ein Talent in dieser Künstlerin annehmen, das bildsam genug ist, ihre Rollen zu vertiefen. Ein ungemein leichtes und freies Auftreten eignete dem Herrn Meybeck als Hans. Eine Frische und Lebendigkeit, die sofort Sympathien weckt und noch mehr Sympathien wecken würde, wenn er sich einen gewissen wogenden Gang mit den Schultern voran, ein sehr zehriges Händereiben, das allzu häufige Hineinbeifördern der Hände in die Hosentaschen und andere kleine Unzulänglichkeiten abgewöhnen wollte. Sein Hans aber war nahezu der köstliche frische, burleske Junge in jener leichteren und seligen Zeit, wo wir nicht mehr Schüler und noch nicht Studenten sind. Man sah es diesen lustigen Augen an, daß ihm der Himmel voller Geigen hing, und fühlte es aus der lachenden

Sorglosigkeit, mit der die Worte hingegeben wurden. Aus wo er erntet werden soll, wo die Schuld ihn angreift, da packt er den romantischen Idealisten den Hals doch nicht fest und greifbar, und wiederum nicht tief genug, ganz allein mit einigen energischen Bergweissungsbrüchen an der Oberfläche ist das Erlebnis wohl nicht abzumachen, hier muß man fühlen und leben, es geht durch den Jungen eine erste tiefe Erschütterung, die ihre Wellen durch sein ganzes Leben fort-treibt. Herr Schreiner war ein unendlich schlüchter und warmherziger Hoppe in der ganzen Abgelfährtheit und milden Ruhe eines durchgekämpften Lebens, Godeck zeichnete den Gregor in harten schwarzen Linien und suchte uns dem Janatiker in seinem uneligen Handeln gegen Anna doch menschlich näher zu bringen. Trautshold wußte dem geisteschwachen Amandus mit außerordentlicher Lebens-wahrheit, man möchte sagen, mit erschreckender Naturtreue wiederzugeben.

**Mannheimer Streichquartett.**

4. Konzert.

Mit dem geliebten vierten Konzert der Herren Hans Schuber, Richard Hesse, Adolf Prütz und Karl Müller erreichten die diesjährigen Kammermusikveranstaltungen unserer einheimischen Künstler einen würdigen Abschluß. Die Wahl des populären „Hör-lichen Duettens“ von Schubert hatte die Mitwirkung des Herrn Hofkapellmeisters R. Kuyshbach zur Folge, und dies bedeutete nicht nur einen weiteren Anziehungspunkt für den Besuch, sondern auch einen überaus wertvollen Gewinn für den künstlerischen Verlauf des Abends.

Hans' 8. dem Grafen Appony gewidmetes, Gdur-Quartett op. 74 No. 1 eröffnete die Reihe der musikalischen Darbietungen. Er war selbstverständlich, daß man im Herbst-Jahre dessen Kammermusikwerke, die ja das Fundament dieser Sittgattung repräsentieren, nicht ignorieren darft. Und Odys erweist und erweist immer, besonders wenn er so warm und ungekünstelt gegeben wird, wie dies geziemend, namentlich von den beiden Schülern gelobt werden kann. Das Menuett mit seiner hübschen Ciacatobegleitung des Cellos wurde



treiben. Ueber das Hochwasser, das nicht nur in Deutschland, sondern auch in angrenzenden Ländern stellenweise einen sehr bedrohlichen Charakter angenommen hat, liegen eine große Anzahl Meldungen vor, von denen wir die hauptsächlichsten nachstehend folgen lassen:

Das Hochwasser in Weinheim.

Das Hochwasser war bereits gestern nachmittag wieder im Fallen begriffen. Der Hauptschaden scheint an den Feldern angebracht worden zu sein. Die Beschnitthölzer am Donnerstag vormittag gegen 10 Uhr die Dämme vollständig aus. Am gefährlichsten war die Situation gegenüber dem Schloßhof. Dort haben die Platten den inneren Damm durchbrochen und überfluteten das Gelände zwischen den Dämmen. Die Saat dürfte dort verloren sein. Etwas weiter oben ließ das Wasser, jedoch in weit geringerem Maße, über den Damm. In das Schloßhaus war von der Straße her nicht hinein zu kommen. Das Wasser drang aus der Kanalisation und überflutete die Straße. Aus den Ufern trat die Beschnitthölzer im Birkensauer Tal auch an der alten Postgasse und schwemmte in die Keller. Die dort wohnenden Eigentümer suchten sich durch Dämme aus Stallmist zu schützen. Gegen 10 Uhr vormittag drohte auch die Birkensauer Talstraße überflutet zu werden, doch stieg das Wasser allmählich wieder nicht weiter, es hielt sich etwa eine Stunde lang auf gleicher Höhe. Der längs der Beschnitthölzer führende Promenadenweg der Werberanlage war vollkommen unpassierbar, die gelbe Wassermaße überflutete den Sand. Die Insel zwischen den beiden Beschnitthölzern an der Werberanlage war nicht mehr zu sehen, alles eine Flut. Inzwischen das Wasser Schaden angerichtet hat, wird sich erst ergeben, wenn die Fluten sich verlaufen haben. Auf Gemarkung Weinheim dürfte zwischen den Dämmen der größte Schaden zu erwarten sein. Am halb 12 Uhr vormittag fand die Beschnitthölzer noch ziemlich in der gleichen Höhe, als vor einer Stunde. Die Keller füllten sich immer mehr mit Wasser. Die Brücke zwischen der oberen Hühlerwieschen Mühle und dem Bockshornwerk ist weggerissen worden. Die eisernen T-Räder liegen im Schilf. In der Fuchs'schen Mühle hat das Wasser großen Schaden angerichtet. Im Garten stand das Wasser etwa 1,30 Meter hoch. Die Umgrünung und Einfriedigung ist weggerissen und sonst zum Teil großer Schaden angerichtet. Auch die anderen Mühlen haben hart gelitten. Das Wasser hat auch den Steg, der die Fuchs'sche Mühle mit dem Weg auf den Wachenberg verbindet, an einer Stelle abgerissen, trotzdem er an starken Stellen befestigt war. In Birkensauer ist das Wasser in die Keller eingedrungen, in manchen Häusern wurden die zu ebener Erde gelegenen Räume gefloet. Sonst ist ein Schaden nicht zu verzeichnen. Vor 12 Uhr mittags war das Wasser 85 Zentimeter gesunken. Viel Kleinholz wurde weggeschwemmt.

Weinheim, 4. Febr. 8 Uhr abends. Die Ueberflutung der Beschnitthölzer scheint von immer bedrohlicher werdenden Folgen begleitet zu sein. Seit dem Jahre 1869 hat man ein Hochwasser von gleicher Größe nicht erlebt. Beide Arme der Beschnitthölzer haben je zwei Durchbrüche erlitten. Das Gelände zwischen beiden Armen, die sogenannten Gemarkung „Zwischen den Dämmen“ und die Felder rechts des rechten Beschnitthölzers sind auf unübersehbare Strecken überflutet und immer noch erheben sich die Fluten unaufhörlich über Felder und Wiesen. Der Schaden dürfte sehr erheblich sein; die Winterfrüchte sind vernichtet. Infolge der Senkung in den hölzernen Kanalisationsanlagen sind viele Keller unter Wasser gesetzt, die weit von der Beschnitthölzer entfernt liegen. Der Weg zum Schloßhaus war überflutet und nicht passierbar. An beiden Ufern des Baches sind Nachtmöwen angesetzt, insbesondere an den Weiden. Die lebenden Posteln und Postkränze, deren Feuer sich in den rasenden Fluten widerspiegelt, und die Wasserkräuter bieten ein eigenartiges Bild.

Aus dem Odenwald, 4. Febr. Heute Nacht ist im ganzen Mümlingtal Hochwasser eingetreten, das jetzt bei strömendem Regen noch weiter steigt. Viehstall stehen die Fährten ganz oder teilweise still, da alle Zufahrtswege überflutet sind. Die Bauern haben an zahlreichen kleinen Odenwaldorten schwere Arbeit, um das bedrängte Vieh aus den Ställen zu retten.

M. Waldmichelbach, O., 4. Febr. In der Nacht von gestern auf heute wurden die Einwohner der Karlsruher in große Angst versetzt. Durch das gestern eingetretene Unwetter und den sehr starken Regen wurde die Waldmichelbach, die durch unser Städtchen fließt, so angefüllt, daß die Karlsruher heute früh um 5 Uhr vollständig unter Wasser stand und die Leute fast nicht mehr aus ihrer Behausung konnten. Viele Keller und sogar der untere Stock des Rehgers Egner und des Bäckers Falter waren fast mit Wasser angefüllt. Das Vieh des letzteren stand bis an die Köpfe im Wasser und konnte erst gegen 8 Uhr aus seiner gefährlichen Lage befreit werden. Die Schweine mußte man sogar durch die Fenster retten. In manche Keller drang das Wasser so heftig, daß sich der Fußboden hob und mit der Feuerbrücke gedrückt werden mußte. Die Bahn nach Bad-Lex kann nur noch bis Unter-Waldmichelbach gehen. Gegen 10 Uhr ging das Wasser wieder fast zurück. Jedoch noch gut manövriert gespielt, das Trio wirkte in seiner ganzen Jungheit. Freilich bedarf er noch des Hinaus, ein Muster thematischen Aufbaus und vorzüglichster Entfaltung.

Auf vielseitigen Wunsch — um mit dem Programme zu reden — kam auch der Pianist Herr Schumann zu Worte und zwar in seinem 3ten Quartett op. 41 No. 2, das er seinem Freunde Felix Mendelssohn-Bartholdy geweiht hat. Es ist eines seiner drei Quartette, welche alle die Frucht der in den vier Jahren im Hause Schumanns abgehaltenen „Quartettmorgens“ angeht. Obwohl von eigentlichem Quartettcharakter etwas entfernt, fesselt das 3te Quartett durch seine Gedanken und wahre echte Poesie. Welcher Wohlklang steht doch in dem variationsmäßig gehaltenen Andante in A-Dur mit seinen reizenden Intonationslinien der Weigen und seinen zu Herzen gehenden Harmonien! Das ist lauterer Gesang! Die Weibergabe läßt gerade mit diesem Sage festhalten Weisheit aus. Aber auch die übrigen Sätze fanden eine recht befriedigende Interpretation.

Und nun zum Schluß des Abends, Schubert's herrlichem 4ten Quartett mit Meiner Aufschub am Flügel. Was unter genialer Komposition, dessen Größe man erst dann voll und ganz einschätzen wird, wenn man ihn nicht mehr denken, in der Durchführung des Pianoparties hat, war geradezu unübersehbare. Wie hart und feierlich erklangen die melodischen Passagen, wie deutlich und zusammenhängend und doch wie eindringlich war dieses Spiel. Eine solche sentimentale Reproduktion mußte nicht nur die Zuhörer, sondern auch die Orchesterbegleiter mit sich fortziehen. Die Ausführenden, denen sich vollkommene Fleiß als Dirigent des Kontrabasses angeschlossen hatte, hielten sich denn auch sehr wacker und brachten das lebendig sprudelnde Werk in allen Teilen leicht, geschmackvoll, nuanciert und einheitlich zur Geltung. Schade, daß an diesem Abend die Konzentration infolge verhältnismäßig Instrumente bisweilen getrübt erlitten. — Die Kammermusikabende unserer einheimischen Musikvereinsvereine boten in den vier Konzerten dieses Winters folgende Quartette deutscher Meister: Dvořák's 1. Quartett op. 127 und 2. Quartett op. 74 No. 1, Beethoven's 4tes Quartett op. 127 und 2. Quartett op. 130 No. 1, Schubert's 1. Quartett op. 44 No. 2. Von Ausländern waren vertreten der Abbe Rossini mit seinem Opus 30 in D-Dur, einer sehr beachtenswerten Novität und der Ruffe Quartett mit dem 3ten Quartett op. 3. Ferner brachte man unter Mitwirkung von Frau W. Kaufmann Schumann's herrliches 4tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 3tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 4tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 5tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 6tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 7tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 8tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 9tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 10tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 11tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 12tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 13tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 14tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 15tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 16tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 17tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 18tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 19tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 20tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 21tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 22tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 23tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 24tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 25tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 26tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 27tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 28tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 29tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 30tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 31tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 32tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 33tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 34tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 35tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 36tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 37tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 38tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 39tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 40tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 41tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 42tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 43tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 44tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 45tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 46tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 47tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 48tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 49tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 50tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 51tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 52tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 53tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 54tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 55tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 56tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 57tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 58tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 59tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 60tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 61tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 62tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 63tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 64tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 65tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 66tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 67tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 68tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 69tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 70tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 71tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 72tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 73tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 74tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 75tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 76tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 77tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 78tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 79tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 80tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 81tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 82tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 83tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 84tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 85tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 86tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 87tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 88tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 89tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 90tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 91tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 92tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 93tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 94tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 95tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 96tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 97tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 98tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 99tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 100tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 101tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 102tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 103tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 104tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 105tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 106tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 107tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 108tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 109tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 110tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 111tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 112tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 113tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 114tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 115tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 116tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 117tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 118tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 119tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 120tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 121tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 122tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 123tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 124tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 125tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 126tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 127tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 128tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 129tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 130tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 131tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 132tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 133tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 134tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 135tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 136tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 137tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 138tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 139tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 140tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 141tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 142tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 143tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 144tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 145tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 146tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 147tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 148tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 149tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 150tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 151tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 152tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 153tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 154tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 155tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 156tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 157tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 158tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 159tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 160tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 161tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 162tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 163tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 164tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 165tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 166tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 167tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 168tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 169tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 170tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 171tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 172tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 173tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 174tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 175tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 176tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 177tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 178tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 179tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 180tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 181tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 182tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 183tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 184tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 185tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 186tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 187tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 188tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 189tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 190tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 191tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 192tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 193tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 194tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 195tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 196tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 197tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 198tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 199tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 200tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 201tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 202tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 203tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 204tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 205tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 206tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 207tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 208tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 209tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 210tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 211tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 212tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 213tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 214tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 215tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 216tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 217tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 218tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 219tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 220tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 221tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 222tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 223tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 224tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 225tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 226tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 227tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 228tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 229tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 230tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 231tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 232tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 233tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 234tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 235tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 236tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 237tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 238tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 239tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 240tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 241tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 242tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 243tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 244tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 245tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 246tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 247tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 248tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 249tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 250tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 251tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 252tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 253tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 254tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 255tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 256tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 257tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 258tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 259tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 260tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 261tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 262tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 263tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 264tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 265tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 266tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 267tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 268tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 269tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 270tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 271tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 272tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 273tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 274tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 275tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 276tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 277tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 278tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 279tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 280tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 281tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 282tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 283tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 284tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 285tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 286tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 287tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 288tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 289tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 290tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 291tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 292tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 293tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 294tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 295tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 296tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 297tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 298tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 299tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 300tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 301tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 302tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 303tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 304tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 305tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 306tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 307tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 308tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 309tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 310tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 311tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 312tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 313tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 314tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 315tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 316tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 317tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 318tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 319tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 320tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 321tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 322tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 323tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 324tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 325tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 326tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 327tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 328tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 329tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 330tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 331tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 332tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 333tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 334tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 335tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 336tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 337tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 338tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 339tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 340tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 341tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 342tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 343tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 344tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 345tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 346tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 347tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 348tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 349tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 350tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 351tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 352tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 353tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 354tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 355tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 356tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 357tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 358tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 359tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 360tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 361tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 362tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 363tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 364tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 365tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 366tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 367tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 368tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 369tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 370tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 371tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 372tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 373tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 374tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 375tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 376tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 377tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 378tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 379tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 380tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 381tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 382tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 383tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 384tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 385tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 386tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 387tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 388tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 389tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 390tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 391tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 392tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 393tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 394tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 395tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 396tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 397tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 398tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 399tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 400tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 401tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 402tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 403tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 404tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 405tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 406tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 407tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 408tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 409tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 410tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 411tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 412tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 413tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 414tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 415tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 416tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 417tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 418tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 419tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 420tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 421tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 422tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 423tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 424tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 425tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 426tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 427tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 428tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 429tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 430tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 431tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 432tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 433tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 434tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 435tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 436tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 437tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 438tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 439tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 440tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 441tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 442tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 443tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 444tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 445tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 446tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 447tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 448tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 449tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 450tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 451tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 452tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 453tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 454tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 455tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 456tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 457tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 458tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 459tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 460tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 461tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 462tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 463tes Quartett op. 41 No. 2, Mendelssohn's 464tes Quartett op. 41 No. 2,



Volkswirtschaft.

Bayerische Treuhand-Aktiengesellschaft. Unter dieser Firma wurde gestern in München die bereits angekündigte Gesellschaft...

Deutsche Carib-Actiengesellschaft, Frankfurt a. M. Die kürzlich stattgehabte Generalversammlung hat beschlossen, die Firma der Gesellschaft in Aktien-Gesellschaft für Stickstoffdünger zu ändern...

Berliner Chemische Fabriken A.-G. Schweinfurt in Rhen. Die Liquidation der Gesellschaft ist mit dem 31. Januar beendet...

Bonner Bank für Handel und Gewerbe in Kautschuk. Die Konfuzverwaltung hat gegen zehn Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder Klage auf Schadenersatz...

Die Dresdener Bank hat in Gemeinschaft mit Seligmann Brothers in London 2 Mill. Pfund Sterling durch vollständige Abgaben sichergestellt...

Zulassung zum Terminhandel. Vom 8. Februar ab sind die Aktien der Gesellschaft für elektr. Hoch- und Untergrundbahnen in Berlin...

Zulassung eines Aufschlags. Die verlornt hat das alte Kaufgeschäft L. Pappenberger u. Söhne in Landsberg an Konfuz angemeldet...

Zulassung eines Aufschlags. Die verlornt hat das alte Kaufgeschäft L. Pappenberger u. Söhne in Landsberg an Konfuz angemeldet...

Die Verwaltung der Akt.-Ges. Hein. Lehmann u. Co. in Berlin-Buchholz teilt mit, daß zwar über Rechtsnachfolge und scharfen Wettbewerb zu klagen sei...

Telegraphische Börsenberichte.

Effekten.

Table with columns: Kurs vom, 3., 4., 5. for various securities like Wechsel London, Gold Transf., Wechsel Paris, etc.

Brüssel, 4. Februar. (Schlusskurse).

Table with columns: Kurs vom, 3., 4. for various bonds like 4% Brasilianische Anleihe 1889, 4% Spanische äußere Anleihe, etc.

Produkten.

New-York, 4. Febr. Produktenbörse. Weizen. Angeregt durch ermutigende Aabelberichte und durch Käufe des Spekulanten Armour eröffnete der Markt in stetiger Haltung...

Table with columns: Kurs vom, 3., 4. for various commodities like Baumwolle, Petroleum, Kupfer, etc.

New-York, 4. Febr. Kaffee fest auf ermutigende Aabelmeldungen aus Frankreich, Kaufunterstützung und auf Deckungen infolge des wieder auftauchenden Gerüchts...

Table with columns: Kurs vom, 3., 4. for various commodities like Weizen, Mais, Roggen, etc.

Chicago, 4. Febr. Produktenbörse. Weizen lag bei Beginn des Verkehrs fest, mit Mai unverändert. Im ferneren Verlauf wurde der Markt von denselben Einflüssen beherrscht...

Table with columns: Differenz, per März, per Mai for various commodities like Weizen, Mais.

Eisen und Metalle.

London, 4. Februar. (Schluss.) Kupfer, stetig, per Kassa 58.7.6 3 Monate 59.6.3, Zinn, fest, per Kassa 12.417.5 3 Monate 126.15...

Table with columns: Seite, Der Kurs for various commodities like Kupfer Superior, Zinn, etc.

Wiedmann in Mannheim vom 4. Februar. Amtlicher Bericht der Direktion. Es wurde beauftragt für 50 Ko. Schlachtwicht: 293 Rälber: a) feine Rälber (Wollm.) und beste Sauglälber...

60 Stück Kanarienvogel: 00-00 200, 00 Wiltstänge: 000-000 20, 302 Perle: 11.00-17.00 20, 6 Stegen: 12-25 20, 0 31 c. 10: 0-0 20, 0 20: 00-00 20, Aufnahmen 1793 20 d.

A Mannheimer Produktenbörse. An der heutigen Börse waren angeboten: (La Plata Provenienzen dreimonatlich, sonstige Provenienzen gegen netto Kassa) in Markt, per Tonne. Gf. Rotterdam.

Table with columns: Weizen, Roggen, Hafer, Mais for various origins like rumän., russischer, La Plata, etc.

Ueberseeische Schiffsfahrts-Telegramme.

New-York, 2. Febr. (Drahtbericht der New Star Line. Der Dampfer „Zealand“, am 28. Jan. von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen. New-York, 4. Februar. (Drahtbericht der White Star Line Southampton.) Der Schnell-Dampfer „Rafiki“, am 27. Januar von Southampton ab, ist heute vormittag hier angekommen...

Table with columns: Stationen, Datum, 31., 1., 2., 3., 4., 5., Bemerkungen for various stations like Bonn, Köln, etc.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns: Datum, Zeit, Barometer, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung, etc.

Höchste Temperatur den 4. Februar 8,6°.

Die höchste Temperatur den 4. Februar 8,6°.

\* Unwetterliches Wetter am 6. und 7. Febr. Für Sonntag und Sonntag ist bei nordwestlichen Winden fortgesetzt neblig, event. auch zu Schneefällen geneigt.

Verantwortlich: Für Kunst und Geniessen: Georg Christmann; für Lokales, Provinzialles u. Gerichtszeitung: Mich. Schönfelder; für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.

Back' brat' und koch' mit ALCO-Fett! Es spart, schmeckt gut und bräunt auch nett.



**GEBRÜDER REIS**  
 HOF-MÖBELFABRIK  
**MANNHEIM**

ETABLISSEMENT FÜR WOH-  
 NUNGS-EINRICHTUNGEN

Ausstellung vornehm  
 ausgestatteter Innenräume

GROSSES LAGER IN MÖBELN REICHER  
 U. EINFACHER AUSFÜHRUNG

Verkaufs-**M 1.4.** Nächst dem Kaufhaus  
 Häuser: **G 2.22.** Nächst dem Speisemarkt  
 Fabrik: Keppelerstr. 17-19 Ecke Schwetzingenstr.

5887

**Saison-Verkauf.**

Wegen vorgerückter Jahreszeit verkaufe  
 wollene Strümpfe und Tricotagen  
 zu herabgesetzten Preisen.

Firma Rudolf Frey,  
 Nr. 2, 13.

8727

**D 1, 13 Georg Eichentler D 1, 13**

Tel. 2184. — Mitgl. des Allg. Rabatt-Sparvereins. — Gegr. 1869.

**Wäsche- u. Aussteuer-Geschäft**

Spezialität: Herrenhemden nach Mass,  
 sowie auch in jeder Weise stets am Lager. 51365

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Walzertraum, Dollarprinzessin,  
 Lustige Witwe

hören Sie komplett auf unseren  
 Grammophonen. 76902

**L. Spiegel & Sohn**  
 Ludwigshafen a. Rh. — Mannheim E 2, 1

**Kerzen. Für Hausfrauen!**

Wachskerzen müssen Sie probieren,  
 heute Weltmarkt. Die billigste, beste und hellste Kerze.  
 Blumen nicht, riechen nicht! Besonders billig beim  
 Groß- und Einzelhandel per Duzend RM. — 50, — 50,  
 — 30, 1.20. Man verlange überall Wachskerzen  
 von Franz Ruhn, Röhrenberg, D. Post.  
 H. Doppelmaier, Markt-Druck, E 2, 9.

81229

**Post- u. Haus-Telephon-Anlagen**

Ein Apparat für Post- und  
 Hausgespräche mit automa-  
 tischem Linienwähler und  
 Rückfrage-Einrichtung.

Ingenieurbesuche und Kosten-  
 anschläge gratis.

**Max Engelhardt**  
 Tel. 910 :: Rheinhäuserstr. 12

5440

**Professor Unverfähr.**  
 Roman von Georg Wedner.

(Nachdruck verboten.)

17. (Fortsetzung)

Während er aber eher ja als nein erwartete, schüttelte Un-  
 verfähr auf und ab gehend den Kopf und antwortete ihm dann,  
 als er weiter in ihn drang: „Noch nicht, Fritz, noch nicht. Da-  
 ran gehe ich doch nicht, aber wie ich immer gegen ein  
 zeitiges Aufstellen bin, so auch bei dir. Es ist nicht gut, als so  
 junger Mensch schon die Öffentlichkeit zu beschäftigen. Erst  
 ausreifen, erst Mann werden. So zeitige Aufstellungen fördern  
 die Entwicklung, ganz gleichgültig, ob man gelobt oder getadelt  
 wird. In extremen Fällen vielleicht sogar noch mehr. Ich hab'  
 doch in meinem Leben ja oft beobachtet. Denk an Bodanier,  
 wie maniert der allmählich geworden ist. Jetzt ist er durch  
 die Kritiken in eine vollständig fallische Bahn gedrängt. Das halt  
 du mir ja selbst erst kürzlich gesagt. Siehst du, du würdest man-  
 ches Gutes zu hören bekommen, wenn du jetzt aufstellst, vielleicht  
 sogar viel, aber man würde dich auch sagen: aus jedem Wille  
 merkt man den Schüler Unverfährs. Das sollst du, so Gott will,  
 ja auch bleiben, dein ganzes Leben lang, aber die persönliche  
 Note muß noch stärker werden. Ich hab' mich immer gefreut,  
 wenn ich später mal gelesen, der und der sei mein Schüler ge-  
 wesen, aber ich hab' mich nicht gefreut, wenn ich gelesen, daß es  
 bei der Nachahmung geblieben ist. Du wirst schon deine eige-  
 nen Wege gehen, dessen bin ich sicher, aber geh sie erst, und dann  
 stell' aus.“

Mit seinen letzten Bemerkungen hatte Unverfähr etwas be-  
 rührt, das ihn schon seit einer ganzen Weile beschäftigte, ohne  
 daß er freilich mit Fritz bisher darüber gesprochen hatte. Das  
 war die Abhängigkeit von ihm, in die dieser allmählich bei  
 seinem Schaffen geraten war. Er fand sie natürlich und wahrte,  
 daß sie nichts weiter als ein Ubergangsstadium war, aber es  
 stand ihm auch fest, daß er sie nicht zu hart werden lassen durfte,  
 wenn er ihm nicht seine Entwicklung erschweren wollte. Dagegen  
 gab es nur ein Mittel, nämlich das, daß Fritz auf einige Zeit  
 fertigging. Er war mit sich über das Wohin auch schon einig.  
 Aber bisher hatte er doch noch gar zu gern auf die Stimme in  
 seinem Innern gehört, die ihm garantierte: noch ist's ja nicht

**Nur eine Woche:**  
 Von Montag, den 1. bis Samstag, den 6. Februar

**Inventur-Ausverkauf**

VON

**Leinen- und Baumwollwaren,**  
 einzelnen Damen-Tag- und Nachthemden, Jacken,  
 Beinkleidern, Frisier-Mänteln, Röcken, Unterkleidern,  
 Tisch- und Tafeltüchern, Servietten, Handtüchern,  
 Kissen-Bezügen, Bettüchern, Plumeaux, Schlaf-  
 decken, Vorlagen, Steppdecken, Gardinen.

Eine grosse Anzahl **Damast-Reste** zu Bettbezügen passend.  
**Sämtliche Gegenstände** ohne Ausnahme sind im Preise  
 erheblich, zum Teil 70% bis 80%

**auf halben Wert ermässigt.**

**M. Klein & Söhne**  
 E 2, 45 Ausstattungs-Geschäft E 2, 45  
 | Treppe hoch. | Telephon: 919. | Treppe hoch.

**Zeitungsmakulatur** in jedem Quantum erhältlich in der  
 Dr. H. Haasthe Buchdruckerei

**Von der Konkursverwaltung**

habe ich das gesamte Warenlager der Firma Rosenstein käuflich  
 übernommen und verkaufe zu außergewöhnlich billigen Preisen:  
 Damenhemden, Damenhosen, Nachthemden, Stickerblusen  
 in Wolle, Seide, Batist und Mull, Strümpfe, Handschuhe,  
 Taschentücher, Gürtel in prachtvollen Zeichnungen,  
 Stickereien, Spitzen, Bänder, wollene Unterjacken zc. zc.  
 Ferner die Ladeneinrichtung, bestehend in Theken, Tisch,  
 prächtige elektrische Beleuchtungskörper, Lagerkartons.

Der Verkauf befindet sich in meinem Geschäftslokal 5065

**E 1 No. 10**  
**August Weiss.**

**Nächsten Dienstag Ziehung!**  
**Nürnberger**  
**Geld-Lotterie.**  
 Hauptgewinn Mk. 50000  
 hierzu Lose a 3 Mk. zu haben  
 sind noch bei  
**Moritz Herzberger**  
 E 3, 17 Mannheim E 3, 17.

Die  
**Masken-Garderobe**  
 von K. Friedmann  
 befindet sich 5590  
 D 1, 1. Paradeplatz. D 1, 1.

**Ratskeller**  
 P 1, 7 :: Bierrestaurant :: P 1, 7  
 Spezial-Ausschank: 70115  
 Ia. Bruchsaler hell Exportbier und  
 Münchener Franziskaner Leistbräu, 1/10 Ltr. 15 Pfg.  
 Prima Kuche — — — Keine Weine  
 August Göts.

**Kuranstalt Michelstadt i. Odenwald.**  
 San-Rat Dr. Giggiberger  
**Winterkuren**  
 für Nervöse, Diastome, Rheumatischer,  
 Erholungsbedürftige. 7992

Wunderbare Erfolge. ♦ ♦ Zahlreiche Dankschreiben.

**Nervenschwäche**

Nervenzerrüttungen, Schwächezustände,  
 Blasen- und Geschlechtskrankheiten, sowie  
 Gicht, Rheumatismus, Ischias, Muskelschwund, Hysterie,  
 Neuralgien, Haarkrankheiten, Flechten, Beinge-  
 schwüre etc., auch alte und schwere Fälle behandelt  
 mit bestem Erfolge ohne Berufsetzung durch

Elektr. Lichttherapieverfahren und Elektrotherapie  
 nur **04,14 August Königs** nur **04,14**  
 Telephon 4320.  
 Größtes und bestgerichtetes Institut am Platze.  
 Damen-Behandlung durch ärztlich geprüfte Massagen.  
 Prospekte und Auskunft gratis und portofrei.

**Antirheumol**  
 gegen  
**Rheumalismus-Gicht**

Stamm gestiftet durch Dr. E. F.  
 Gieseler & Söhne, Mannheim  
 Bestes Schmerzmittel.  
 Rasch und sicher wirkend. —  
 Flasche à Mk. 1,20, 1,50, 2,00,  
 2,50. In den Apotheken. Prospekte  
 durch Postkarte an Gieseler & Söhne,  
 Cannstatt a. S.

durchaus notwendig. Und das war es in der Tat nicht gewesen,  
 das sah er auch jetzt noch ein, Fritz war erst fünfviertel Jahre  
 Meisterschüler. Aber in diesem neuen Hilde sah er noch ein  
 Schritt weiter in der Nachahmung seiner Malweise getan zu sein,  
 und das beunruhigte ihn. Die Trennung von Fritz würde ihm  
 sehr schwer fallen, das wußte er und daß er ihn entbehren würde,  
 wie er vielleicht niemals in seinem Leben einen Menschen ent-  
 behren hatte, auch. Aber es war Zeit, Einhalt zu tun. Dem  
 glaubte er sich nicht länger verschließen zu dürfen. Und was  
 auch immer für Gefühle ihn bewegten, erst die Kunst, dann der  
 Mensch, jene die Herrin, dieser der Knecht, ein ungetreuer, wenn  
 er nicht aus sich herausholte, was er nur konnte, ein Betrüger  
 aber derjenige, der wider besseres Wissen diese Entfaltung im  
 einzelnen verhinderte.

Und so sagte er, nachdem er noch einmal schnell alles er-  
 wogen hatte, indem er stehen blieb und Fritz ansah, der den Kopf  
 hatte sinken lassen: „Weißt du, wann dar's sollst, wann du aus-  
 stellen sollst? Wenn du draußen gewesen sein und gehen haben  
 wirst, wie es anderswo zugeht, und dann zurückkommst.“ Und als  
 Fritz, der übertracht den Kopf wieder gehoben hatte, ihn ansah,  
 fuhr er fort: „Ja, ja, mein Junge, es ist Zeit geworden, daran  
 zu denken.“

„Dah ich fortkomme? Ja, Heini, fort? Wohin denn?“  
 fragte Fritz, der sich von seinem Erkantn nicht zu erholen ver-  
 mochte und darüber ganz das vergessen hatte, was ihn vorher so  
 lebhaft beschäftigt hatte.

„Ich denke, erst ein Jahr nach München, dann ein noch  
 Paris.“

„Aber Heini.“

Unverfähr lächelte ob dieses Ausrukes. „Ja, ja, das ist  
 meine Absicht.“

„Aber wie soll denn das möglich sein?“

„Ja, das ist freilich die Frage. Gesehen wuß es aber.“  
 Schweigend ging er ein paar mal auf und ab, dann sprach er  
 weiter: „Sieh mal, daß ich Dir offiziell die Mittel dazu gebe,  
 daran ist noch den Erfahrungen, die ich bei Bonn vor unserer  
 Launshofahrt gemacht habe, nicht zu denken. Inoffiziell wirst Du  
 wohl nichts dagegen haben, wenn ich Dir manchmal Hilfringe.  
 Ganz so billig wie hier ist's da brauchen nicht. Daß der Grob-  
 bergsog Dir manchmal, und nun ein größeres Ständebium gibt,  
 wie das doch sehr müht, kann man bei den hohen Unterhaltungs-  
 kosten der Mademie auch nicht verlangen, und die anderen dürfen

nicht zurückgekehrt werden. Wir müssen uns also schon jetzt an  
 Papa wenden.“

Fritz schüttelte den Kopf.  
 „Wollen wir abwarten.“

„Nein. Das kann er auch gar nicht. Wie soll er's denn  
 machen?“

„Nun er könnte ja ein Darlehen aufnehmen.“

„Wer? Papa?“ Fritz schrie das laut.

„Ja. Er hat in dieser Halle doch nicht an sich, sondern  
 an Dich zu denken.“

„Aber Heini, aber Heini!“ In Fritz kam Bewegung, er  
 hob Hände und Füße. „Du kennst ja Papa gar nicht. Der bleibt  
 dem Schuster das Befohlen nicht mal vierundzwanzig Stunden  
 schuldig.“

„Und laßtst du bei Euch niemand?“

„Na, das weißt du doch.“

„Ja, Fritz. Unverfähr, der sieben geliebten war, ging  
 wieder, aufgetrieben wußten die Mittel oder werden.“ Und nach  
 einer Weile, in der er dies und das überlegt hatte, ohne doch  
 einen Ausweg zu finden, fuhr er fort: „Jedenfalls muß ich mit  
 Papa sprechen.“ Und nach ein paar Sekunden sagte er noch  
 hinzu: „Wann trifft man ihn denn am besten?“

„Jetzt, bei dem Weiter geht er nicht viel aus.“

„So.“ Wieder verfiel Unverfähr in Nachdenken. Es wollte  
 ihm fast wunderbar erscheinen, daß die Angelegenheit so schnell  
 entschieden werden sollte, und er meinte, er habe sich eigentlich  
 fortziehen lassen. Aber dann lächelte er in der Erkenntnis des  
 wirklichen Grundes und fragte entschlossen: „Auch jetzt gleich?  
 Die Sache geht noch auf die lange Bank schieben, hat keinen  
 Zweck mehr. Wir müssen wissen, wovon wir sind.“

„Ja, zu Hause ist er“, antwortete Fritz zögernd. „Der  
 wird läßt den Hausknecht inspizieren, da ist er dabei, nur...“

Als Fortsetzung sagte er mit den Schultern.

„Schadet nichts, wenn's auch vergeblich ist. Wissen muß  
 er's ja doch zunächst. Schließlich bleibt uns, wenn gar nichts  
 hilft, noch immer der Großherzog, sei es auch nur, daß er den  
 Wunsch ausspricht.“

„So geschah es, daß Unverfähr seinen ersten Besuch bei  
 Breilwig machte.“

(Fortsetzung folgt)



**Kurt Lehmann Mannheim**  
: M 1, 1 :  
Specialgeschäft 1. Rangos für Damen-Confection  
offeriert zu aussergewöhnlich günstigen Preisen  
Abendmäntel, Frauenmäntel, Reisemäntel, Jacken-  
kleider, Tailleurkleider, Blusen, Morgenröcke, Jupons

**Gr. Hof- u. National-Theater**  
Mannheim.

Freitag, den 5. Febr. 1909.  
29. Vorstellung im Abonnement C.

**Versiegelt**

Romische Oper in einem Akt nach Raupach von Richard  
Strauss und F. Schöller. Musik von Leo Bloch.  
In Szene gesetzt von Eugen Gehrbach.  
Dirigent: Hermann Kupfferschlag.

**Personen:**

Caesar, Bürgermeister	Hugo Wolff
Alte, seine Tochter	Marie, Bettin, Götze
Neu, Gertrud, eine junge Witwe	Die Entschien
Neu, Wilhelm, im selben Hause wohnend	Becky Koster
Vertel, ihr Sohn, Hausknecht	Hans Gopony
Kampe, Kutscher	Karl Herr
Nachbar, Knute	Hugo Schöller
Der Schiffschiff	Hans D. hat
Nachwächter	Carl Keller

Ort der Handlung: Eine Kleinstadt. Zeit: 1830.

**Opern:**

**Der Tanz.**

Ballade, Gesellschafts- und Volkstänze.  
Einleitung der Tänze: Annie Hans. — Dirigent: Ernst Duth

Raffeneröffnung 6 1/2 Uhr, Anfang 7 Uhr, Ende 9 1/2 Uhr

Nach der Oper größere Pause.

Kleine Preise.

Im Großen Hoftheater.

Sonntag, 6. Febr. 1909, 30. Vorstellung im Abonn. B.

Vorführung:

**Teufelsfahrt.**

Anfang 7 Uhr.

**Neues Operettentheater**  
MANNHEIM

Freitag, den 5. Februar, abends 8 Uhr

**Künstlerblut**

Operette in drei Akten von Leo Stein und Carl Lindau.  
Musik von Edmund Hyslar. 5776

Hauptrolle: Fri. Berta Kursa als „Nolly“.

Morgen Samstag

**Künstlerblut.**

VORANZEIGE

Sonntag, den 7. Februar, nachmittags und abends.  
Zum ersten Male.

**Die schöne Galathé**

Operette in 1 Akt von Franz von Supé.  
Des Löwen Erwachen, Beckers Geschieht,  
Fri. Charlotte Frank vom Carltheater in Wien.  
Bedeutend verstärktes Orchester unter Leitung des Horn-  
Kapellmeisters Hans Seifritz.

**SAALBAU-VARIÉTÉ**  
: Das phänomenale :  
Februar-Programm

**Lorch Family**

9 Uhr 30 Minuten **Walter Steiner** der  
hochachtbare  
Humorist

**The 4 Black Diamonds**  
und das übrige exquise Programm.

Im vorderen Restaurationslokal täglich  
Concerte des „Tanz-Orchesters“

Sonntag, den 5. Februar wegen Vereinsball  
keine Vorstellung.

**Für unsere  
Putz-Abteilung**  
suchen wir per 1. März mehrere mit der Branche  
gründlich vertraute  
tüchtige Verkäuferinnen.  
Offerten mit Bild, Zeugnis-Abschriften und Gehalts-  
Ansprüchen erbeten.  
**Hermann Tieg, Stuttgart.**

**Wie die Sonne**



auf dem Rasen, so bleicht die Wäsche im Kessel bei  
Gebrauch von

**Persil.**

Gibt blendend weiße Wäsche, ohne Reiben und  
Bürsten, ohne jede Mühe und Arbeit! Absolut  
unschädlich, schont das Gewebe und bewirkt  
enorme Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld.

Überall erhältlich.

ALLEINIGE FABRIKANTEN:  
**Henkel & Co., Düsseldorf.**

Aus den Königlich-Preussischen Betrieben zu Emmerich.  
Altbewährt gegen Husten, Heiserkeit.

**Emscher**  **Pastillen**

Überall erhältlich à **85 Pf.**

**Endlich ein schlagender Erfolg!**



Mit dem neuen modernen Waschmittel Joffa, ist es  
nicht mehr nötig sich die Hände wund zu reiben. Kochen  
genügt, die Wäsche wird schon weiß. 5004

Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.  
Engros-Verkauf bei Walz & Geis.  
Vertreter: Boegtle & Wagner.

**Esch & Co., Fabrik irischer Oefen, Mannheim**

empfehlen ihre **Musgrave's Original Irische Ofen**

für Wohnräume, Schulen, Kirchen, Ateliers,  
Läden, Werkstätten, Gärtner, Restaurants,  
Trockenräume, Treppenhäuser etc.

Niederlage **F. H. Esch Mannheim.**  
Telephon 503, B 1, B Erbstestrass-  
Lager in Füllregaler, Steinkohlen- und Petro-  
leum-Ofen, Gaskoch- und Holz-Apparate,  
Badöfen und Wannen.

Englische Stalleinrichtungen.  
Kochherde.

**Liederfranz**  
E. V.

Wie beehren uns mitzutheilen,  
dass die Hauptprobe am Freitag,  
den 5. Februar nicht im  
Musiklokal des Gr. Hoftheaters,  
sondern in unserem Ge-  
sellschaftssaal E 5, 4 um 9 1/2  
Uhr stattfindet. 5771

Der Vorstand.

**Militär-Verein**  
Mannheim. E. V.

Sonntag, 6. Februar 1909,  
abends 8 1/2 Uhr:  
Sereins-Versammlung

im Vereinsl. „Carl Theodor“  
O 6, 2.

Vortrag  
des Herrn Dr. Weiß über  
Krankheiten im Arme-  
u. Militär-sanitätswesen  
nachdem

Humoristischer Abend  
unter Mitwirkung unserer  
Schauspieler (Bogen), Co-  
listen und Humoristen  
sowie d. Gesangsabteilung.  
Regie: Kamerad B. Gab.  
Wir laden hierzu unsere  
werthen Mitglieder sowie die  
Sanitätstafel und  
Freunde herzlich ein recht zahl-  
reich aber auch pünktlich zu  
erscheinen. 5774

Der Vorstand.

Heute Freitag abend  
von 5 Uhr ab  
frische warme  
**Thüringer Rotwurst**  
von anerkannt vorzüglichem  
Wohlschmeck e. Preis 20 Pf.

Geschw. Leins, O 6, 3.

**Bekanntmachung.**  
Gemäß Stadträtlicher Ent-  
scheidung vom 23. v. Bris.  
No. 48 504 I wurde die Zä-  
genlinie „Bahnhof Redern“  
der Linie 7 aufgehoben. Die  
Gastehalle dortselbst bleibt  
bestehen. 57107

Städt. Straßenbahnamt.

**Öffentliche Versteigerung.**  
Montag, den 8. Februar 1909  
nachmittags 2 Uhr  
werde ich in V 6, 16 hier ge-  
mäß § 371 des G.-O.-B. und  
§§ 125 ff. des G.-O.-B.  
16 Ballen (4200 Kilo) Tabak  
1908er Reichs-Umsatz  
ab Transit nach anliegendem  
Muster, gegen Barzahlung  
öffentlich versteigern. 1900  
Mannheim, 1. Febr. 1909.  
Kopper, Gerichts-Versteiger.

Versteigerung Lokal O 6  
4 **Fritz Best** Auctioneer  
9 Aufbaumarkt-Mannheim  
5

Selbst eingemachte weiße  
und rote Rüben, Essig und  
Zahngurken, Melonen und  
Sauerkraut, alle Arten Ge-  
müse, Kartoffeln, Obst,  
Bündelholz, Rohlen, Wis-  
seid, Milch und Pfandens-  
bier, Cognac, Rum, Bran-  
dewein, alle versch. Artikel aus  
pfeil zu billigen Tages-  
preisen 1908

**Auguste Reinacher**  
Colonialwaren und  
Landesproduktengeschäft  
L 4, 7  
u. Pfälzer Hofhäuserstr. 32

**Buch-  
Liederbücher**  
enthalt. 24 verschied. Lieder,  
neils vorräthig. 2191  
Buchdruckerei G. Engel,  
Ruppertsbr. 12, Dintzband.

**Hasen**  
ganz und  
zerlegt  
**Magout 60 Pfg.**

**Rehe**  
Schlegel u. Ziemer  
in allen Größen.  
Garten- u. 10 Pfg.  
**Magout 50 Pfg.**  
Wildschweins-  
Frischlinge  
**Magout 60 Pfg.**  
Besügel u. Fische  
in großer Auswahl.

**J. Knab** Tel. 209.  
a 1, 14  
zwischen Q 1 und Q 2. 2213

**Aderverpachtung**  
Das Grundstück Pab. Nr.  
1878 im Herzogenried  
23000 qm groß, ist zu ver-  
pachten. 2181

Angebote an  
Gedr. Simon, O 7, 7.

**Entlaufen**  
Leonberger  
**Hündin,**  
gest. braun fard. 2217  
Abzugeben gegen Belohnung bei  
Enrichs Hobelwerk  
G. m. b. H. — Industriestras.

**Bekanntmachung.**  
Die Renouveau der Befähiger des Gewerbe-  
gerichts Mannheim betr.  
Nr. 348. Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht,  
dass die Wählerlisten für die Arbeitgeber vom Montag,  
den 8. Februar 1909 bis Sonntag, den 14. Februar  
1909 einschließlich und zwar an Werktagen vor-  
mittags von 9 bis 12 Uhr, nachmittags von 3 bis  
6 Uhr und am Sonntag, den 14. Februar 1909,  
vormittags von 9 bis 12 Uhr zur Einsicht aufliegen:  
a) für die Altstadt Mannheim nebst Industrie-  
hafengebiet und Friesenheimer Rheininsel:  
im Alten Rathaus P 1, 6, part., Zimmer Nr. 5;  
b) für den Stadtteil Käferthal und Waldhof:  
auf dem Rathaus in Käferthal;  
c) für den Stadtteil Neckarau:  
auf dem Rathaus in Neckarau.

Einreden gegen die Richtigkeit der Listen sind während  
dieser Zeit bei dem Stadtrat oder bei dem Gewerbe-  
gericht zu erheben. Spätere Einreden werden nicht berück-  
sichtigt. Ueber die Einreden entscheidet der Stadtrat  
nach Anhörung des zuständigen Wahlprüfungsausschusses endgültig.

Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht,  
dass nur die in die Wählerlisten eingetragen  
Arbeitgeber sich an der Wahl beteiligen können.  
Mannheim, den 3. Februar 1909. 39199

**Rheinische Hypothekenbank**  
in Mannheim. 5777

Die Rheinische Hypothekenbank gibt in  
Baden auf städtische Wohnhäuser bezw. Geschäft- und  
Wohnhäuser hypothekarische Darlehen zur ersten Stelle  
bis zu 60 % der städtischen Schätzung, mit und ohne  
planmäßige Tilgung, zur Zeit zu 4 1/2 % Zins nebst möglichen  
einmaligen Beitrag zu den Verschaffungskosten. 5777

Man setz sich an die Rheinische Hypotheken-  
bank in Mannheim oder deren Vermittler zu wenden.  
Mannheim, Januar 1909. Die Direction.

**Vier Kammermusik-Abonnements-Konzerte**  
1908/09.  
Im Kasino-Saale  
Dienstag, den 9. Februar 1909, abends 8 Uhr:  
Viertes (letztes) Konzert.  
Mitwirkende:  
**Das Böhmisches Streichquartett**  
Herr Carl Hoffmann (I. Violine), Herr Josef Suk (II.  
Violine), Herr Georg Herold (Bratsche), Herr Professor  
Hans Wilhan (Cello).  
Herr Otto Seelig-Heidelberg (Klavier).

**Vortrags-Ordnung:**  
I. Joh. Brahms, Streichquartett, op. 51, Nr. 1, C-moll.  
II. Fr. Smetana, Klaviertrio, op. 15, G-moll.  
III. L. v. Beethoven, Streichquartett, op. 131, Cis-moll.  
Konzertflügel BERDUX aus dem Klavierlager von  
A. DONECKER, hier.

Eintrittskarten in der Hofmusikalienhandlung von Engen  
Pfeiffer, O 2, 8, Kunststrasse und A. Donecker, L 1, 2  
zu Mark 2.—, 3.50, nicht nummeriert Mark 2.—

Die Schüler der Hochschule für Musik erhalten Sperr-  
saalkarten zum ermäßigten Preis in der Hofmusikalien-  
Handlung von Engen Pfeiffer. 5748

**Mannheimer Singverein e. V.**  
Sonntag, 7. Februar, abends 5 Uhr  
im Saale der Liedertafel  
**Damenkappen-Abend.**  
Es laßt sich ein  
Der Vorstand.  
Gäste willkommen! 5784

**Feinste Apfel-Schaumweine**  
**Silber + Gold**  
30k. 1.50 Mk. 1.65  
per 1/2 Flasche inklusive Steuer.  
Allein-Verkauf:  
**Jacob Lichtenhäger, B 5, II.**  
Telephon Nr. 310. 5781

**Fleischabgabe**  
Verkaufe von heute ab feinstes Mast-  
fleisch für nur **56 Pfg.** per Pfund. 5785

**Neckarmetzgerei, Mittelstr. 94.**

**Billige Kohlen**

la. Felttschrot . . . . . à Ztr. **0.90 Mk.**  
la. Nuss III . . . . . à Ztr. **1.00 Mk.**  
la. Nuss II . . . . . à Ztr. **1.05 Mk.**

Hefere bei sofortiger Bestellung von mindestens 10  
Zentner gegen bar frei vom Haus. 4978

**Hermann Seeger**  
Tel. 1387 — Kohlenhandlung — Tel. 1387  
Lager und Bureau: Laurontusstr. 26—30.

**Empfehle:** 5778

**Prima Mastfleisch** per Pfund **60 Pfg.**  
**Feinstes Kalbfleisch** per Pfund **70 Pfg.**  
**Junges Hammelfleisch** per Pfund **60 Pfg.**

**Ludw. Mannheim** Metzgerei  
Jungbus-hstr. H 7, 38. Tel p on 1913.

**Wechsel-Formulare** in jeder beliebigen Zahl  
und zu haben in der  
**Dr. B. Barsch'schen Buchdruckerei G. m. b. H.**















# Telegramm!

Ansehen erregende

Offerte während des Ausverkaufs

Partie-Posten

## Herren-Anzüge

**29<sup>50</sup>** Mk. **21<sup>75</sup>** Mk.  
Wert bis 65.— Mk. Wert bis 40.— Mk.

Partie-Posten

## Stoff-Hosen

**1<sup>75</sup>** Mk. **3<sup>00</sup>** Mk. **4<sup>75</sup>** Mk.  
Wert bis 4.— Mk. Wert bis 6.— Mk. Wert bis 9.— Mk.

# Steinbach

J 1, 7, Breitestr. 2170

## Verlobungs-Anzeigen

Neuer Schnell und billig

Dr. B. Saas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.



# PALMONA

## Pflanzen-Butter-Margarine

gleich im Aussehen, Geschmack und Geruch der besten Butter; bräunt und schäumt wie diese; ist gänzlich frei von tierischen Fetten und nicht zu wechseln mit gewöhnlicher Margarine.

Preis 90 Pfg. das Pfd.

Palmona bietet eine wertvolle Ergänzung zu unserem allgemein beliebten Palmin für Braten, Saucen etc. und zum Brotaufstrich.

H. Schlinck & Cie. Mannheim  
Alleinige Produzenten von Palmin und Palmona.

IVO PUCHONNÝ.  
82507

Mannheim's größte Auswahl in  
**kompl. Zimmern**  
und  
**einz. Möbeln**  
bei  
**Fr. Rötter**  
H 3, 1.  
60267

Zum Einreiben  
nur 5444  
**Asbach**  
**Sichteanadel-**  
**Feinbrandtwein**  
fl. 50 Pfg., M. 1.20  
u. M. 2.40.  
General-Depot bei:  
**Ludwig & Schütthelm**  
Kollmerstr., Mannheim.

Einen dauernd reinen, weichen und jugendfrisches, ruhiges Gesicht erzielen Sie niemals durch äußerliche Mittel wie Salben, med. Seifen etc., sondern durch den Gebrauch von Thiele's Gesundheitscreme, Patent 1.500. M. Sie haben in der Pelikan-Apotheke, O 1, 2, Breitestr. 8182

**Gelegenheits-Dichtungen**  
sch. Art auf Bestellung. 1883  
Abzüge in der Exped.

Die Rechtsanwaltskammer des hiesigen Anwaltsvereins  
erzählt jeden Donnerstag von 6<sup>1/2</sup>—7<sup>1/2</sup> Uhr im alten  
Rathaus, Zimmer Nr. 11 Unentgeltlich Rat  
in Rechtsfällen. 77174

### Ankauf.

## Kaufe getr. Kleider

Seide, Rod, Grad-Anglia, Oden, Möbel, Bettdecken, Woll, Silber, Treppen; benötigte Sammlungen für mein hiesiges Geschäft, bessere Kleider zum Verkauf nach Ausland.

## Zahle den höchsten Preis

für sämtliche Angebote. Best. Bezahlung sofort  
**Brym, Jungbushstr. 6 4, 13 Laden.**  
Komme auch außerhalb, laufe auch Partiewaren. 81361

## Wer bezahlt die höchsten Preise

für gebrauchte Möbel, Kleider, Schuhe, auch ganze Haus-einrichtungen, sowie Partiewaren  
**H. Meisel, H 3, 7. Tel. 3536.**  
Altes Eisen, alte Metalle, Kumpen, Restlosabfälle, Aktien, Geschäftsbücher, sämtliche Sorten Papiere unter Garantie des Einkaufens, sowie Pfaffen.  
**H. Meisel, H 3, 7. Tel. 3586.**

## Benötige dringend:

Für mein neu eröffnetes Geschäft von Herrschaften jeder Art abgelegte Kleider und Schuhe; Möbel, Betten, ganze Einrichtungen, auch alles erdenkliche und zahle dafür die höchsten Preise. Bitte, schreiben Sie nur vertrauensvoll an die  
**An- und Verkaufs-Zentrale, S 2, 1.**

### Zu vermieten.

## Stephanienpromenade Nr. 2,

2. Stock, eleg. 6 Zimmerwohnung  
mit reichlichem Zubehör wohnungsbereit sofort zu vermieten. 8518  
Näheres 2. Stock dabei über Rheinmühlstraße 6. im Bureau

## Prinz Wilhelmstraße 8

gegenüber dem Rosengarten ist die herrschaftl. eingerichtete Wohnung in der 2. Etage, bestehend aus 8—10 Zimmern, Bad, Küche, Speisek., Mans., elektr. Licht, Zentralheizung etc. per 1. Juli billig zu verm. Näh. beim Hausmeister. 8786

## Buntes Feuilleton.

**— Grausame Viechlachtungen.** Mit einem Vorwort über die grausame Schlachtung auf dem Berliner Schlachthof wendet der Veterinärarzt Siebenbürger (Reichstagsabgeordneter und Vorstandsmittglied des Deutschen Tierärztesvereins) sich an die Öffentlichkeit. Er erinnert an die Tatsache, daß sogar Ausländer in der ausländischen Presse ihre Entrüstung über diese Zustände ausgesprochen haben. Die mit jeder Lösung verbundene Grausamkeit werde sich zwar nie aus der Welt schaffen lassen, aber auf dem Berliner Schlachthof würde zu wenig getan, um die Qualen der Tiere abzukürzen. In beanstandeten ist schon die so häufige Mißhandlung der Tiere auf dem Weg vom Schlachthof zu Stall und Schlachthallen. Die größte Grausamkeit wird aber beim Schlachten verübt. Die Art der Schlachtung bringt es mit sich, daß die Hammerschläge nach dem Schwanz vier bis fünfmal erfolgen müssen, ehe die Betäubung eintritt, weil die Tiere sich den Schlägen zu leicht entziehen können. Die Schafe würden in Bänke gelegt; um sie zur Ruhe zu zwingen, verkränkt der Schlächter ihnen die Hinterbeine und knebelt sie; eine noch nur in Berlin übliche Grausamkeit, wobei den lebenden Tieren Leids die Peine gebrochen werden. Erst nach dieser Vorbereitung wird den Schafen der Hals durchgeschnitten und das Genick gebrochen. Eine Betäubung gibt es nicht; auch Kälber werden nicht betäubt. Für die Betäubung der Rinder ist die Wolzuspitze aus 320 deutschen Schlachthöfen in Gebrauch, nur in Berlin nicht, weil die Berliner Metzger dagegen sind, obwohl ihr Einwand, das Fleisch werde dadurch minderwertiger, nun auch durch ein Gutachten der technischen Deputation für das Veterinärwesen abgelehrt worden ist. In Berlin werden noch immer die Rinder mit Hammer oder Axt geschlagen. Daß ein Rind aber auf den ersten Schlag stirbt, ist eine große Seltenheit; oft werden Rinder mit 10—12 Hammerschlägen bearbeitet, ehe sie fallen. Aber selbst diese Art wird nicht einmal überall angewendet. Am 5. Dezember v. J. wurde in der Schlachtstube eines der bedeutendsten Berliner Schlächter ein starkes Rind ohne Betäubung durch Rettung zur Erde gezwungen und dann bei vollem Bewußtsein abgeschlachtet. Für den Zuschauer war dies ein ekelhaftes Bild. Da die Bemühungen der Tierärztesvereine um eine Besserung bisher wenig Erfolg hatten, wendet Siebenbürger sich mit seiner Anklage an die Öffentlichkeit. Er erinnert noch daran, daß jährlich auf dem Berliner Schlachthof mehr als 600000 Kälber und Schafe bei vollem Bewußtsein verenden. Dem Einwande, daß auch die Wolzuspitze verfallen könnte, begegnet er mit dem Hinweis, daß Verlangen hierbei Ausnahmen, beim Hammerschlag aber die Regel seien.

auf eine längere Zeit als freiwillige Sklaven verkaufen, sich bereit erklären, jede Arbeit zu verrichten und als Lohn im wesentlichen nur Nahrung, Kleidung und Schlafstätte fordern. Es ist ein bekannter Philantrop und städtischer Beamter, Edward Douglas, der diese einzigartige Versteigerung arrangiert hat, dem verzweifelten Drängen der Arbeitlosen nachgab. Schon vor einigen Tagen hat er einen Mann „versteigert“, und daraufhin empfing er jetzt mehr als 300 Besucher, die für sich kein besseres Schicksal ersehnen, als auch als freiwillige Sklaven verkauft zu werden. Die Bewerber werden in drei verschiedenen Abteilungen verankert: Erster „Posten“: Mechaniker; zweiter „Posten“: Arbeiter; dritter „Posten“: Kaufmänninnen. Ein Katalog ist ausgearbeitet, in dem Namen nicht genannt werden und die „Versteigerungsobjekte“ werden während der Auktion ihr Gesicht in Masken verhallt tragen. Mr. Douglas hat vorher mit juristischen Ratgebern konferiert und sich verpflichtet, daß die Auktion gegen die amerikanische Verfassung nicht verstoße, da die Versteigerten ja nicht in unfreiwillige Sklaverei gehen, sondern nur einen unsofortigen Selbstvermittlungsobertrag eingeben. Der Veranstalter hat bereits zahlreiche Zuschriften erhalten, in denen ihm Aufträge für die Auktion gegeben werden und es ist ihm möglich gewesen, durch diesen wechselseitigen Verkehr von Arbeitswilligen und Arbeitgeberern vielen der Stellenlosen Arbeit und Anstellung zu vermitteln. Unter den Zuschriften befinden sich manche, die der Originalität nicht entbehren. „Wenn eine rechte Frau mich kaufen würde, ich aberte nicht, Tabak, Alkohol und Fluchen aufzugeben“, schreibt ein junger Maschinist, während ein Poet in Versen sein Leid klagt und dabei ausführt, daß er zwar keine schmecken, doch nicht seinen Hunger stillen könnte. Ein anderer Bewerber schreibt: „Ich will nicht betteln; ich will arbeiten und ich bin willens alles zu tun, als Ausführender oder als Kohlenträger, als Hausburche oder als Heizergehilfe. Die Lage ist schrecklich und kann zu beschreiben. Manchmal fühle ich mich vor dem Selbstmord und manchmal in Versuchung, zum Verbrecher zu werden.“ Ein englischer Korrespondent, der die Verhältnisse persönlich geprüft hat, bestätigt, daß Mr. Douglas die Idee der Versteigerung mit allem Ernst betreibt und daß alle seine „Kunden“ bereit sind, sich zu verkaufen. Er weist zugleich darauf hin, daß mit dem Frühjahr die Lage der Arbeitslosen sich voraussichtlich bessern werde, während jetzt die Not allerdings jeder Beschreibung spottet. Wahrscheinlich ist ein großes Inferno, das kürzlich in amerikanischen Blättern erschien und in dem gesunden Männern guter Lohn und gute Kost geboten wurde, falls sie sich „als Rekruten für eine südamerikanische Revolution einschreiben lassen“ wollten, weniger ungehört verhallt, als das vielleicht zu wünschen wäre.

um alle Einzelheiten dieser großen Schießübungen zu beraten; sie soll dazu dienen, sowohl die Zerstörungskraft der neuen französischen Geschosshüllen als auch die Widerstandskraft der modernen Panzerplatten gegen schwere Geschosse praktisch zu erproben. Voraussichtlich werden es Panzerbatterien sein, denen die Jena als Ziel dienen wird, da die schwereren Rüstungsgeschosse ein genaueres Ziel ermöglichen, als es je von Schiffen aus zu erreichen ist.

**— Der Fluch der bösen Tat.** Aus Mainz wird geschrieben: der vierfache Vord in der Familie des ehemaligen Reichstags- und Landtagsabgeordneten Nikola Rods fährt fort, auch für andere Familien betrübende Folgen zu bringen. So ist außer der Tochter eines höheren Gerichtsbeamten, die mittlerweile in eine Irrenanstalt gebracht werden mußte, eine andere Freundin der Schwester Rods, die Tochter eines Juweliers, infolge des Schreckens über die Mordtat geisteskrank geworden. Die an einen Apotheker verheiratete älteste Tochter Nikola Rods ist infolge des fürchterlichen Schicksals, das über die Familie herein- gebrochen ist, in eine so starke physische Depression geraten, daß ihr bei Tag und Nacht eine Krankenpflegerin zur Seite sein muß. — Der in Untersuchungshaft befindliche Mörder Josef Rods hat inzwischen seine Bekanntschaft, die er dem Staatsanwalt schriftlich gemacht hatte, zum Teil widerrufen. Er bestritt jetzt entschieden, seiner Familie vorher Schlafpulver in Speisen und Getränke geschüttet zu haben.

**— Ein wirkliches Drama im Theater.** Aus Neapel wird die Geschichte von einem blutigen Unglücksfall berichtet, der sich im Politeama Theater in Caserta ereignete. Der Direktor der Schauspielergesellschaft hatte, um die Anziehungskraft seines Programms zu erhöhen, das Auftreten von Kunstschönen angekündigt, die nach dem Schauspiel, oder der Komödie ihre Fertigkeiten zeigen sollten. Die Ankündigung verheißte ihren Zweck nicht und in der Tat erschien das Publikum zahlreicher wie in den vorhergehenden Tagen. Nach der Vorstellung betrat die beiden Schönen die Bühne, um mit Hoberstufen Zeugnis von ihrer Schießfertigkeit abzulegen. Auf der Bühne war auf der einen Seite eine Bleischeibe angebracht, hinter der eine Scheibe Eisenblech befestigt war, um die Kugeln aufzufangen. Am Anfang ging auch alles gut, der erste Schuß schon traf ins Schwarze. Aber beim zweiten Schusse trat ein unerwartetes Ereignis ein: Man weiß nicht, hat der Schütze zu früh den Drücker gezogen oder entfuhr ihm der Schuß vor dem Zielen, die Kugel drang unterhalb des Eisenbleches durch die dünne Kullissenwand in die Garderobe der jungen Primadonna Emma Jannace und traf die Künstlerin in die Stirn. Ein furchtbarer Anfall entstand im Theater, die Menge wühlte, während der unglückliche Schütze sich nicht zu fassen wußte und schließlich verzweifelt davon stürzte, um sich sofort der Polizei zu stellen. Die junge Primadonna wurde sofort in ärztlicher Begleitung ins Krankenhaus überführt, starb aber schon bald darauf. Sie war erst jung verheiratet und hinterläßt ein kleines Kind von wenigen Monaten.

**— Kleine Mitteilungen.** Frä. Ella Weinig, Tochter des Hofphotographen Anton Weinig hier, hatte gelegentlich bei in voriger Woche im Stadttheater zu Danau stattgefundenen Fledermaus-Aufführung, als Prima Orloffs nach uns vorliegenden Zeitungserfahrungen einen außerordentlichen Erfolg zu verzeichnen.

**Versäumen Sie nicht** den edlen Ethel-Walzkaffee zu probieren! Sie trinken alsdann keinen anderen mehr. — General-Vertrieb für Mannheim und Ludwigshafen: **Hugo Waldmann, Mannheim, K 2, 18, Telephon 3165.**



# Lebensmittel während Schmollers Weisser Woche

Nur Freitag und Samstag.

## KONFITUREN

Nur Freitag und Samstag.

Sarotti Melangekonfekt ..... 1/2 Pfd. 13 Pf.  
 Sahne Caramellen ..... 1/2 Pfd. 18 Pf.  
 Honigbienen, Seidenbonbons  
 und verschiedene gemischte saure Bonbons 1/2 Pfd. 9 Pf.  
 Vanille Schokolade in Riegeln oder Tafeln 2 Stück 9 Pf.  
 Feinste Kokosflocken ..... 1/2 Pfd. 13 Pf.  
 Sarotti Pralinés ..... 1/2 Pfd. 22 Pf.  
 Liqueur-Bohnen ..... 1/2 Pfd. 20 Pf.  
 Feinste Crème Pralinés ..... 1/2 Pfd. 18 Pf.

Gefüllte Waffeln ..... 10 Stück 8 Pf.  
 Dessert Kakes Format Leibnitz ..... 1/2 Pfd. 15 Pf.  
 Krachmandeln Schokoladefüllung ..... 1/2 Pfd. 35 Pf.  
 Friedrichsdorfer Zwieback ..... 10 Stück 11 Pf.  
 Gemischtes Kakes bunst ..... 1/2 Pfd. 10 Pf.  
 Allerfeinstes Russ. Brot (Patience) ... 1/2 Pfd. 28 Pf.  
 Souchong-Tee reinschmeckend ..... 1/2 Pfd. 22 Pf.  
 la. Kakao garantiert rein ..... 1 Pfd. 88 Pf.

Lind- und Suchard-Schokolade  
 zusammen 2 grosse Tafeln ..... 95 Pf.  
 Sarotti-Schokolade grosse Tafeln ..... 38 und 18 Pf.  
 Dessert-Schokolade Elsa ..... 250 Gramm 53 Pf.  
 Feinste Familien-Schokolade ..... 1 Pfd. 85 Pf.  
 Schweizermilch-Schokolade ..... 1/2 Pfd. 28 Pf.  
 Block-Schokolade garantiert rein ..... Paket 63 Pf.  
 Extra ff. gefüllte Schokoladestangen 2 Stück 9 Pf.  
 Delikatess-Kaffeebohnen ..... 1/2 Pfd. 15 Pf.

## LEBENSMITTEL

Halberstädter Würste ..... 2 Stück 10 Pf.  
 Braunschweiger Meltwurst ..... Stück von 27 Pf. an  
 Braunsch. Sardellenleberwurst Stück von 30 Pf. an  
 Thüringer Landleberwurst ..... Pfund 75 Pf.  
 Saftigen gekochten Schinken ..... 1/2 Pfund 35 Pf.  
 Thüringer Rotwurst ..... Pfund 55 Pf.  
 Grosse Landjäger oder Frankfurter  
 Hausgem. Leber- u. Griebenwurst Pfund 38 Pf.  
 Thüringer Cervelat und Salami 1/2 Pfund 30 Pf.  
 Frisch gesalzene Schweinsfüsse ..... Pfund 28 Pf.  
 Mageres Dürrfleisch ..... Pfund 85 Pf.  
 Thüringer Sülze ..... 1/2 Pfund 15 Pf.

Maccaroni dick oder dünn ..... Pfund 28 und 32 Pf.  
 Grüne oder gelbe Erbsen ..... Pfund 16 Pf.  
 Weichkoch. Linsen u. Gerste ..... Pfund 13 und 18 Pf.  
 Hausmacher Nudeln 7 mm breit ..... Pfund 33 Pf.  
 Weisse oder bunte Bohnen ..... Pfund 14 Pf.  
 Hafergrütze oder Flocken ..... Pfund 25 Pf.  
 Tafelreis verschiedene Sorten ..... Pfund 17, 24, 28 Pf.  
 Getrocknete Smyrna-Birnen ..... Pfund 18 Pf.  
 Gemischtes Obst ..... Pfund 32 und 50 Pf.  
 Bordeauxpflaumen grosse Frucht Pfund 35 und 40 Pf.  
 Californische Aprikosen ..... 1/2 Pfund 35 und 40 Pf.  
 Entsteinte Pflaumen ..... Pfund 55 Pf.

Delik.-Lachs aufgeschliffen ..... 1/4 Pfund 35 Pf.  
 Feinste Oelsardinen 10-12 Fische ..... Dose 48 Pf.  
 Anchovy-Paste od. Sardellenbutter 1/2 gr. Tube 55 Pf.  
 Camembert oder Gervais ..... Stück 27 Pf.  
 Westfälischer Pumpernickel ..... Stück 18 Pf.  
 Fetter Rahm- oder Tilsiterkäse 1/4 Pfund 23 Pf.  
 Vollfetter Edamer und Holländer ..... Pfund 90 Pf.  
 Allgäuer Centrifugenbutter II. Ware 1/2 Pfund 65 Pf.  
 Delikatessheringe in Wein-Tomaten-Sauce ..... Dose 65 Pf.  
 Sanin, ff. Kokosnussbutter ..... Pfund 55 Pf.  
 Fromage de Brie ..... 1/4 Pfund 25 Pf.  
 Rheinischer Tafelsenf ..... Glas 9 und 16 Pf.

Fste. ital. Mandarinen od. Zitronen 10 Stück 38 Pf.  
 Feinste Blutorange ..... 6 Stück 40 Pf.  
 Feinste neue Muskatdatteln ..... 1/2 Pfund 22 Pf.  
 Feinste Locuum-Feigen ..... Pfund 65 Pf.  
 Feinste süsse Apfelsinen grosse Frucht 10 St. 45 Pf.

Cusenier-Kognak ..... 1/2 Flasche 2.70 M.  
 Deutscher Kognak 1/2 Flasche 1.20, 1.50, 1.85 M.  
 Eier-Kognak ..... Flasche 58 Pf., 1.00, 1.85 M.  
 Macholls Tafel-Liköre ..... Flasche 90 Pf. und 1.60 M.  
 wie Cherry Brandy, Vanille, Bergamotte

Berliner Getreidekümmel ..... 1/2 Flasche 1.05 M.  
 Steinhäger Schlichte & König ..... Krug 1.05, 1.90 M.  
 Diverse Sorten Tafelliköre ..... 1/2 Flasche 1.35 M.  
 Underberg Boonekamp ..... 1/2 Flasche 2.50 M.  
 Rum oder Arrak ..... kleine Flasche 60 Pf.

### Heirat.

Geiraten jeden Standes vers  
 mittelt unt. Hofrat, Df.  
 unter Nr. 64777 an die Exped.  
 Ein junger tüchtiger Bader  
 von 24 Jahren wünscht ein  
 anständiges braues Mädchen  
 von 20-25 Jahren kennen  
 zu lernen, zwecks späterer  
 Heirat. Photographie wird  
 gewünscht.  
 Offerten unter W. K. 2008  
 an die Expedition dieses  
 Blattes.

### Masken

Schöne Maskenkostüme für  
 Damen billig zu verkaufen.  
 Nur von 6-7 Uhr. Freitag  
 Wilhelmstr. 17, a. St. L. 2607  
 Eleg. schwarz f. d. Damen-  
 Domino, off. Kopypul. für  
 N. G. - in vert. G 6, 19, 20,  
 a. Stod. Hartmann. 2008  
 Eleg. Vorlempen, a. f.  
 Verhältnisse geist. preisw. s.  
 vert. Waldparth. 19 part.  
 2020

### Achtung!

Günstige Gelegenheit!  
 Zu verkaufen  
 für Metzger, Bäcker o. Wirt.  
 sichere und gute Existenz  
 bietet rentables  
**Eckhaus**  
 in aufblühender Villenkolonie L.  
 Barock Renaissance. Das  
 Objekt eignet sich vorzüglich  
 für ein Weinrestaurant. Rest.  
 erhalten. Auskunft U 4, 7,  
 4 Trepp. Telonen 4466, 3494  
 Ludwigshafen.  
 Bieröfen sehr gut erhalten  
 billig zu vert. Maxstr. 10 p.  
 3620  
 Hhr. Glöckner, sich. Aus-  
 gleichlich. Hhr. Kleiderhändler  
 wegen Konsummangel billig zu  
 verkaufen. Sandeifstr. 17,  
 1 Trepp. 2215  
 Ein gutes Pferd und Milch-  
 kühe zu verkaufen. 3621  
 H 7, 84 bei Wagner.

### Stellen finden.

1 Bantenschneider m. hob. Eink.  
 1 Berfmeiler,  
 1 Buchhalter,  
 2 Stadtreisende b. 90 K. Eink.  
 1 Empfangsbauc.  
 5 Verkäuferinnen verschied.  
 Branchen sucht. 2082  
 Stellennachr. Valencia,  
 jetzt P 4, 13. Planfen.  
 Neu ge-ndet:  
 2 Bantenschneider 160/200 St.  
 2 Korrespondenten  
 2 Buchhalter  
 2 Auf. Kontostimmen  
 2 Bürogehilfen  
 1 Empfangsdame  
 4 Kassier. 2 Vogreihen.  
 4 Heilende  
**Bureau-Verband Reform**  
 Ordes u. Hl. Jubiläum am Plage.  
 H 7, 13, part. 2641

### Günstige selbständige

**Kastenmacher**  
 und 5779  
**Kastenhelfer**  
 für geschlossene u. offene  
 Automobil- u. Kotoserien  
 gegen hohen Lohn  
 sofort gesucht.  
**Adam Opel**  
 Motowagenfabrik  
 Rüsselsheim a. M.  
 Ein lediger Gemüsegärtner  
 gesucht. Rheinländerstr. 47,  
 2. Stod. 2156

### Stette

**Stenographistin**  
 und **Maschinen-**  
**schreiberin**  
 von einem Grosshändler gef.  
 Offerten mit Angabe möglicher  
 Tätigkeit und Gehaltsansprüchen  
 evtl. u. Nr. 2211 a. d. Exped.  
 Für ein **Heilbronner Na-**  
**dricksbureau** wird zum sefor-
 tigen Eintritt für Stenographie  
 u. Maschinenschreiben ein  
**Fräulein**  
 gesucht. Perfektes Steno-  
 graphieren u. Maschinenschrei-  
 ben, sowie mehrjährige Bureau-  
 praxis Bedingung. Offerten  
 mit Angabe der Gehaltsan-  
 sprüche unt. Nr. 2214 an die  
 Exped. ds. Bl. erbeten.

### Gesucht wird zum 15. März

oder 1. April ein einfaches  
**Fräulein**  
 für Stiche der Handfran, welches  
 etwas Jochen kann. 2215  
 J. Wöhner, Hotel Kaiserhof,  
 Schöcklingen.  
**Mädchen** 2209  
 zur Beihilfe in die Expedi-  
 tion, für Nähen, Handarbei-  
 ten, Maschinennähen gesucht.  
 Näherei Kramer,  
 Wismarplatz 15-17.  
 Suche mehr. verk. u. bürg.  
 Köchinnen, gem. Zimmer-  
 dau- und Kleidermädchen, 1.  
 schalterin nach Auerbad, verk.  
 in Küche in H. Hans. Bureau  
 Engel, S 1, 12, Tel. 5717, 5686  
 Zimmermädchen, tücht. Wirt-  
**Ordentl. Mädchen** von 15  
 bis 17 Jahren u. kleiner  
 Familie per 1. März gesucht.  
 3642 Waier, H 6, 16.

# Warenhaus KANDER

G. m. b. H.  
 Verkaufshäuser: T 1, 1  
 Neckarvorstadt, Marktplatz  
 In allen Abteilungen  
**Spezial-Auslagen**  
 zu überraschend billigen Preisen.

Neu eingetroffen: **Lebende Blumen u. Blumenkohl**



# Propaganda-Woche

Im Erfrischungsräum  
 1 Tasse Kaffee mit Milch u. Zucker 10 Pf.  
 mit Sahne  
 1 Tasse Schokolade 20 Pf.  
 Div. Torten und Kuchen 15 Pf.  
 Baumkuchen  
 Diverse ganze Torten  
 Punsch- 90  
 Nuss- Mokka-  
 Schokolade- Erdbeer-  
 Croquant- Pfg. Aprikosen-  
 Pfg. Mirabellen

**Ueberzeugen Sie sich was wir bieten**  
 Besichtigung der Auslagen ohne Kaufzwang gestattet.